

# virtuos

Musik ist uns was wert.



## MEHR.WERT.

Zahlungs- und Vorauszahlungsplan;  
Ausschüttungsdaten Abrechnung  
Ausland; Geschäftsbericht mit  
Transparenzbericht, virtuelle  
Mitgliederversammlung  
2021 u. v. m.

### Online-Angebote

Neue Services  
„Werkeinstufung“ und  
„Nutzungen identifizieren“  
ab sofort verfügbar

**SEITE 36**

### Interview

Vorstandsmitglied  
Georg Oeller über die Zeit  
nach der Pandemie

**SEITE 37**



# Geschmacks- Sache

Warum Musik identitätsstiftend ist  
und anstrengende Musik uns weiterbringt  
als Schönklang

**SEITE 10**

# MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2021

GEMEINSAM VIRTUELL DABEI SEIN  
UND MITBESTIMMEN

*Vom 8. bis zum 10. Juni 2021*

Die Versammlung lebt davon, dass Sie mitmachen! Wir freuen uns also, wenn Sie zahlreich dabei sind. Und das ist gar nicht schwer – das Beste: Sie können von überall teilnehmen. Schnappen Sie sich Ihren Laptop und los geht's! Die Registrierung für die persönliche Teilnahme an der virtuellen Mitgliederversammlung ist noch bis zum 4. Juni möglich.

Alle Infos unter [www.gema.de/mitgliederversammlung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung), in Ihrer Einladung und im Heft auf Seite 24 / 25.

## HEKERS AUFTAKT

### »Zusammen den Blick nach vorn richten«

#### Liebe Leserinnen und Leser

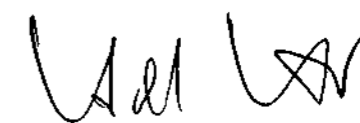


Die Coronapandemie hat für uns und unsere Gesellschaft einschneidende Veränderungen und Einschränkungen mit sich gebracht, und auch das Musikleben ist wie der gesamte Kulturbetrieb noch immer weit entfernt von einer Rückkehr zur Normalität. Wie angespannt die Lage speziell für unsere Branche ist, zeigt die Geschäftsbilanz der GEMA für das vergangene Jahr. Zwar konnten wir dank Sondereffekten unter dem Strich ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Die Zahlen im Einzelnen allerdings sprechen für sich. So sind die Gesamterträge im Bereich Außendienst im Vergleich zu 2019 um 43 Prozent eingebrochen – eine Entwicklung, die sich für viele von Ihnen bei den Ausschüttungen des laufenden Jahres empfindlich bemerkbar machen wird. Wie bereits angekündigt, stehen wir Ihnen daher erneut mit einem finanziellen Schutzschirm zur Seite (siehe Seite 32). So schmerzhaft die Krise ist: Allen Widrigkeiten zum Trotz halten wir als Gemeinschaft fest und solidarisch zusammen. In diesem Geist wollen wir auch unsere Mitgliederversammlung im Juni, die wieder

auf virtuellem Weg stattfindet, angehen und zusammen den Blick nach vorn richten: Wie kann die GEMA ihre Mitglieder während und nach der Pandemie weiter unterstützen? Und welche Erfahrungen und Entwicklungen aus dieser Zeit wollen wir in Zukunft bewahren – beispielsweise mit Blick auf digitale Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Mitgliederversammlung? Fragen wie diesen wollen wir ein Podium geben.

**Ich lade Sie schon heute herzlich ein:** Bringen Sie sich bei unserem Jahrestreffen mit Ihren Gedanken und Ideen ein. Beteiligen Sie sich rege an den Diskussionen. Denn auch in dieser schwierigen Zeit gilt: Gemeinsam sind wir stärker.

Ihr



**Dr. Harald Heker,**  
Vorstandsvorsitzender

Anmeldung zur virtuellen Mitgliederversammlung 2021 bis zum 4. Juni online möglich. Mehr Informationen auf Seite 24

MITARBEITER  
DIESER  
AUSGABE



**Liane Fürst** weiß Bescheid, wenn GEMA Mitglieder es nicht mehr wissen. Als Abteilungsleiterin im Mitglieder-Service beantworten sie und ihr Team viele Fragen und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Wie etwa in diesem Heft auf Seite 42 die Frage „Ich bin neues Mitglied - und was jetzt?“



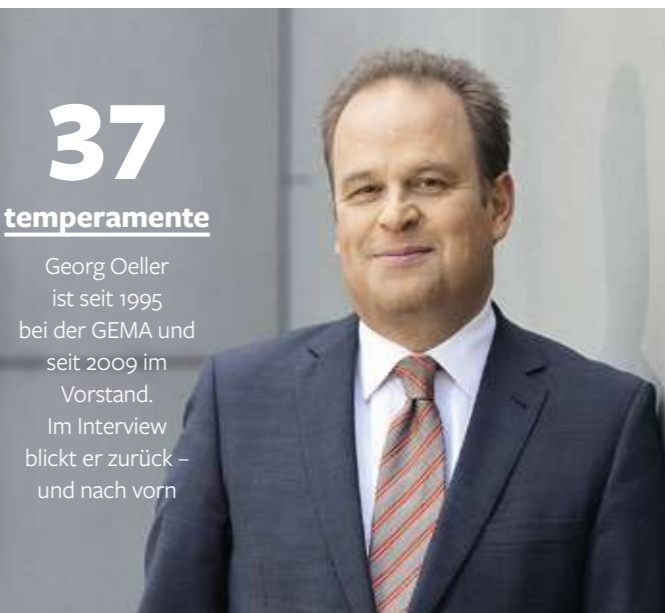
**Jürgen Paudtke** verantwortet als Leiter des Vertragswesens in der Direktion Geschäftsentwicklung die Gesamtverträge und Tarifvereinbarungen mit Verbänden im Außendienst. Derzeit beschäftigt ihn vor allem die Gesamtvertragsneugestaltung. Warum die Neugestaltung wichtig ist, zeigt er auf Seite 33



40

**temperamente**

Suli Puschban verrät, welches Potenzial die Kinderliederszene in Deutschland in sich trägt



37  
**temperamente**

Georg Oeller ist seit 1995 bei der GEMA und seit 2009 im Vorstand. Im Interview blickt er zurück – und nach vorn

# Taste OF MUSIC

10

**titel**

Wieso (gute) Musik nicht nur eine Frage des Geschmacks ist und warum es guttut, seine eigenen Hörgewohnheiten auch mal zu überprüfen



26

**mehrwert**

Zahlen und Einordnungen aus dem Geschäftsbericht und Transparenzbericht



**intro**

- 6 **Foto der Ausgabe.** Florian Mehnert hat für sein Projekt „Social Distance Stacks“ mitten im kulturellen Stillstand der Corona-Krise am Theater Freiburg einige Ensemblemitglieder gebeten, das Originalkostüm der letzten Aufführung anzulegen – und sie nebeneinander in Plastikblasen fotografiert
- 8 **News.** Neuerlicher GEMA Schutzschirm ab Sommer, Kulturförderpreis für die GEMA, Textdichterpreis Lyrikon für Edith Jeske, Zahlen aus der Branche u. v. m.

**titel**

- 10 **Musikgeschmack.** Schuster bleib bei deinen Leisten? Wie man verhindert, immer nur in seiner eigenen Geschmacks-Bubble zu bleiben, verrät im Interview Anja Caspary, Musikchefin von radioeins vom rbb
- 14 **Wo kommt eigentlich der Musikgeschmack her?** Auf Spurensuche begibt sich für *virtuos* Prof. Dr. Gunter Kreutz von der Universität Oldenburg
- 18 **1 Frage, 2 Generationen.** Prägen Sie mit Ihrer Musik Geschmack, Nikola Rost und Carsten Gerlitz?
- 20 **Schulterblick.** Für Karola Obermüller ist oft der Klang selbst Ort der Inspiration

**mehrwert.**

- 22 **Pflichtmitteilungen.** Zahlungsplan, Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland
- 24 **Mitgliederversammlung.** Die jährliche Hauptversammlung findet auch im Jahr 2021 virtuell statt
- 26 **Geschäftsbericht.** Die Ertragssäulen der GEMA des Geschäftsjahres 2020 auf einen Blick
- 28 **GEMA Ausschüttungsjahr 2021.** Übersicht über die Sparten. Plus: neuer Schutzschirm
- 33 **Neugestaltung Gesamtverträge** Außendienst: Leistungsprinzipien für die Verbände, messbare Aufwandserleichterungen für die GEMA
- 34 **Save the Date.** Termine für Mitglieder der GEMA
- 36 **Online Services.** Neue Angebote: „Werkeinstufung“ und „Nutzungen identifizieren“

**temperamente**

- 37 **Interview.** Vorstandsmitglied Georg Oeller ist seit 25 Jahren bei der GEMA. Woran er sich gut erinnert – und wie er in die Zukunft der Verwertungsgesellschaft blickt
- 40 **Gastbeitrag.** Die mit dem Deutschen Musikautorenpreis ausgezeichnete Kinderliedermacherin Suli Puschban über das Kulturgut Kinderlied

**thema**

- 42 **GEMA Mitgliedschaft.** Ich bin neu in der GEMA. Und jetzt?

**outro**

- 44 **Media.** U. a. Corona-Live-Experiment in Barcelona, Wellengeräusche zum Einschlafen, Doktorarbeit tanzen
- 45 **Impressum**
- 46 **3 Fragen.** Interview mit dem Neu-Mitglied Laura Glauber

Fotos: Foto Gramann, Toni Kubiczek, Anja Mey, makistock/AdobeStock, Florian Jaenicke

# Gefangen in der Blase

**Was war denn da los?** Personen in riesigen Plastikblasen, dazwischen monströse Wurzeln? Besondere Zeiten bringen besondere Bilder mit sich und so hat der Fotokünstler Florian Mehnert für sein Projekt „Social Distance Stacks“ mitten im kulturellen Stillstand der Coronakrise am Theater Freiburg einige Ensemblemitglieder gebeten, das Originalkostüm der letzten Aufführung anzulegen und die zugehörige Rolle vorzutragen. Dies aber nicht einfach so, sondern in einer Plastikblase. Man sieht neben anderen den Schauspieler Graham Smith, der in „Pippi Langstrumpf“ den stärksten Mann der Welt spielt, oder Jin Seok Lee, der in der „Hochzeit des Figaro“ singt. Also normalerweise hätten sie das getan, vor Corona. Gestützt wurden die Blasen von großen schwarzen Wurzeln, die das Szenenbild des Stücks „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff sind, das ebenfalls coronabedingt kaum aufgeführt wurde. Kostüme, Rollen und Szenenbild kamen so nach langer Zeit endlich mal wieder zum Einsatz, wenn auch nicht unter normalen Bedingungen.

**Dabei waren die Protagonisten** trotz Nähe unüberwindbar weit voneinander entfernt – der Zustand der Pandemie. Gleichzeitig aber scheint es geradezu tröstlich, zu sehen, dass die Kultur noch da und bereit ist, wenn auch aktuell noch gefangen in einer Plastikblase.

5


**Ensemblemitglieder** des Theaters Freiburg wirkten bei dieser Szene mit. Sie alle trugen die Originalkostüme ihrer letzten Aufführung vor Beginn der Krise.

0

**Plätze** des Zuschauerraums sind besetzt. Auf einigen Plätzen sind aber farbige Hemden aufgestellt, damit die Stuhlreihen nicht ganz so leer wirken.

10–15

**Minuten** Zeit blieb für ein Foto, danach beschlug die Plastikblase und die Luft wurde knapp.

 Weitere Infos unter [www.florianmehnert.de](http://www.florianmehnert.de)



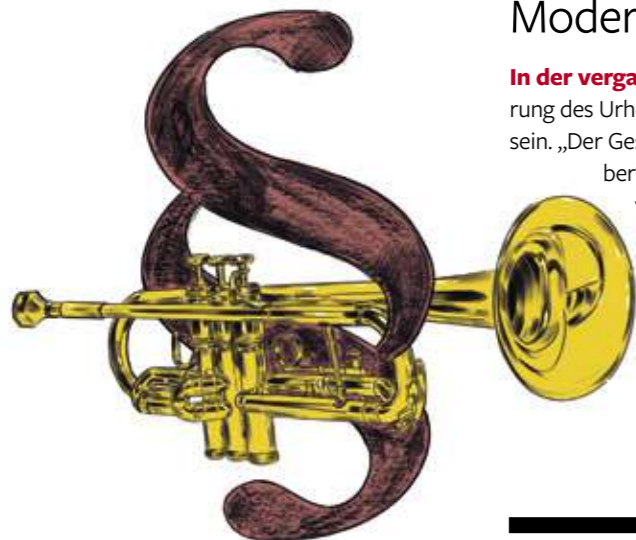
## Kulturförderpreis für die GEMA

**W**ir freuen uns über den Deutschen Kulturförderpreis 2021, der in diesem Jahr zum 15. Mal vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft und dem Handelsblatt vergeben wurde. Die Auszeichnung würdigt das vielfältige Kulturengagement von Unternehmen und unternehmensnahen Stiftungen aller Größen und Branchen in Deutschland. In der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ wurde die GEMA für ihr 40 Millionen Euro umfassendes „Corona-Nothilfeprogramm“ ausgezeichnet. Gefährdete Mitglieder konnten in einem bestimmten Zeitraum 2020 eine einmalige Übergangshilfe von bis zu 5000 Euro bei der GEMA beantragen. Auch das Livestream-Format #GEMASTage, dem 250.000 Musikbegeisterte folgten, gewährte schnelle Hilfe für den Nachwuchs, der sich auf einer digitalen Bühne zeigen konnte. Um den Deutschen Kulturförderpreis 2020/21 bewarben sich rund 130 Unternehmen und unternehmensnahe Stiftungen mit ihren Projekten. Der Jury gehören renommierte Persönlichkeiten aus Kultur, Medien und Wirtschaft an.

## Modernisierung des Urheberrechts

**In der vergangenen Ausgabe der virtuos** haben wir umfassend über die geplante Modernisierung des Urheberrechts informiert. Bis Juni muss die EU-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt sein. „Der Gesetzesentwurf der Bundesregierung stärkt die Verhandlungsposition der Musikurheber“, so Dr. Harald Heker. „Er zielt erkennbar darauf ab, den Abschluss von fairen Lizenzvereinbarungen zwischen Rechteinhabern und Onlineplattformen zu fördern. Bis vor Kurzem haben einige der weltweit größten Onlineplattformen abgestritten, für Urheberrechte verantwortlich zu sein. Diese Zeit geht jetzt definitiv zu Ende. Die Reform des Urheberrechts schafft einen Paradigmenwechsel hin zu mehr Fairness für Kreative im Internet.“ Auf der Internetseite der GEMA finden Sie Hintergrundinformationen und News zum Thema und bleiben über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden.

Weitere Infos unter [www.gema.de/aktuelles/urheberrecht-dsm-richtlinie](http://www.gema.de/aktuelles/urheberrecht-dsm-richtlinie)



# 71,5

Prozent

der Musikeinnahmen wurden 2020 durch online stattfindende Musiknutzung generiert. 2019 waren es noch 64,4 Prozent. Umsatzstärkstes Format ist weiterhin das auf hohem Niveau dynamisch wachsende Audiostreaming.

Quelle: [www.musikindustrie.de](http://www.musikindustrie.de)

# - 7,4

Prozent

wuchs im vergangenen Jahr das weltweite Geschäft mit Recorded Music, auf Umsätze von rund 21,6 Milliarden Dollar. Das zeigt der Jahresbericht des Weltverband der Phonoindustrie (IFPI) für 2020, den der Dachverband am 23. März 2021 vorlegte.



## Der erste Lyrikon geht an Edith Jeske

**D**ie GEMA Stiftung und der Deutsche Textdichter-Verband haben mit dem Lyrikon eine neue Auszeichnung für herausragende Textdichter geschaffen. Als erste Preisträgerin freut sich Edith Jeske über den mit 10.000 Euro dotierten Preis. „Für uns, die wir die eigentlich Unsichtbaren in der Branche sind, bedeutet der Lyrikon eine große Anerkennung. Ich freue mich sehr über diesen neuen Preis, der nach mir ja auch weiteren Textdichtern die verdiente Anerkennung bescheren wird“, so Edith Jeske, die Interpreten wie Wolfgang Petry, Roland Kaiser, Claudia Jung und DJ Ötzi Texte auf den Leib

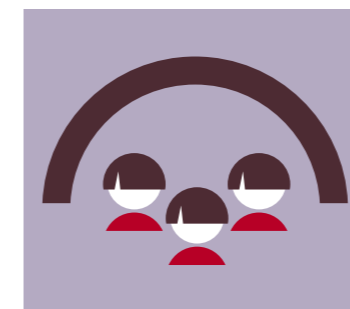
Weitere Infos unter [www.textdichter-verband.de](http://www.textdichter-verband.de)

schneidert. Neben Schlagertexten stammen auch die Musicals „Swinging St. Pauli“, „Das Organgenmädchen“ und „Drei Haselnüsse für Aschenputtel“ sowie zahlreiche Pop-Songs und Chansons aus ihrer Feder. Außerdem ist Jeske Gründerin der Textdichtermasterclass „Celler Schule“, wo sie ihr Wissen zusammen mit Tobias Reitz (mit dem sie auch das „Handbuch für Songtexter“ schrieb) an den talentierten Nachwuchs weitergibt. Beim Deutschen Musikautorenpreis war Edith Jeske 2015 in der Jury.

## Neuer GEMA Schutzschirm ab Sommer

**GEMA Schutzschirm.** Viele Mitglieder der GEMA trifft die Corona-Krise besonders hart. Unter anderem finden Veranstaltungen seit mehr als einem Jahr nur noch selten bis gar nicht statt. Die angespannte Lage kann man auch an den einzelnen Zahlen im Geschäftsbericht der GEMA ablesen (siehe Seite 26). Viele GEMA Mitglieder werden deshalb 2021 aufgrund der Krise weniger Tantiemen ausgeschüttet bekommen. Deshalb wird die GEMA ab Sommer einen neuerlichen Schutzschirm auflegen für Mitglieder, die in finanzieller Not geraten sind. Mehr Informationen zum Thema finden Sie auf Seite 28 in diesem Heft und im Internet auf [www.gema.de](http://www.gema.de)

Fotos: GEMA, Maria Suckert, Felix Pitschneider



# 100

Konzertveranstaltungen

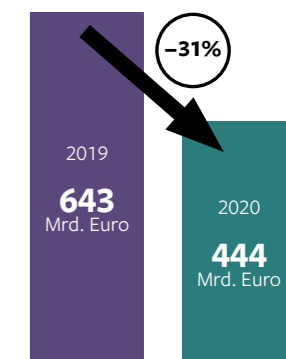
wurden der GEMA im April 2020 gemeldet. Im April 2019 waren es

# 21100

# 31 Prozent

Umsatzverluste

gegenüber 2019 erlitt die europäische Kultur- und Kreativbranche 2020 (Nettorückgang von 199 Milliarden Euro gegenüber 2019) und verzeichnet damit höhere Umsatzeinbrüche als die Tourismuswirtschaft und die Automobilindustrie. (-27 Prozent bzw. -25 Prozent).



Quelle: [www.rebuilding-europe.eu](http://www.rebuilding-europe.eu)



# LECKER Musik

Das Schöne am **Musikgeschmack** ist: Jeder hat den besten! Das Problem: Oft entwickelt er sich im Erwachsenenalter nicht weiter. Wie man sich musikalisch weiterbilden und -entwickeln kann, verrät die radioeins-Musikchefin Anja Caspary im Interview. Und was (der richtige) Musikgeschmack eigentlich ist, erklärt ab Seite 14 Gunter Kreutz, Professor für Systematische Musikwissenschaft der Universität Oldenburg

Fotos: master305/Stockphoto, Annette Apel



»Unsere Hörer müssen auch mal was aushalten können«

Anja Caspary,  
Musikchefin von radioeins

INTERVIEW **Lars Christiansen**

**A**nja Caspary ist Musikchefin von radioeins vom rbb, einer u. a. mit dem Radiokulturpreis der GEMA ausgezeichneten Welle. Rund 6000 Lieder sind bei dem Berliner Sender in der aktiven Rotation – Formatradios haben meist unter 1000. Was sie für gute Musik hält, was sie für die musikalische Geschmacksbildung ihrer Hörer tut und warum nicht alles immer Schönklang sein muss, verrät sie im Interview.

**Frau Caspary, Sie sind Musikchefin von radioeins. Sie bestimmen, was auf Ihrem Sender läuft und was nicht. Können Sie definieren, was gute Musik ist?**  
Ja klar. Gute Musik ist qualitativ hochwertig und wurde zum Beispiel nicht auf einen Plastik-Stampf-Beat produziert, um betrunkene Massen am Ballermann zu unterhalten. Gute

Musik hat eine Aussage und ist keine Reißbrett-Komposition. Gute Musik überdauert die Zeit und hat einen historischen Wert schon in dem Moment, wo sie gemacht wird. Gute Musik trifft mehr als nur den Zeitgeist, sie trifft emotional. Gute Musik ist oftmals das Gegenteil von Gefälligkeit.

**Das Schwerpunktthema dieser virtuos-Ausgabe ist Musikgeschmack. Eine Studie des Streamingportals Deezer sagt, man höre mit 31 auf, neue Musik zu entdecken.**

Deshalb sind die 80er musikalisch bei den Babyboomern so in.

**Können Sie mit Ihrem Sender in dem Punkt wenigstens ein bisschen gegensteuern?**

Es gibt immer die Ausnahmen von der Regel, also Menschen, die mit ihrem Musikgeschmack nicht in der Phase stehen >>

**BIOGRAFIE**

**Anja Caspary,** geb. 1964 in Frankfurt/Main. Nach einer Ausbildung zur Physiotherapeutin Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft an der FU Berlin. Seit 1989 beim SFB, später rbb, in der Musikredaktion. Moderatorin auf VH-1 Germany und auf den Radiowellen Radio 4U, Fritz und radioeins. 2012 nominiert für den Deutschen Radiopreis des Grimme-Instituts als „beste Moderatorin“. Seit 2015 Musikchefin von radioeins.

» geblieben sind, als sie noch um die Häuser zogen und Singles mit regem Sexleben waren. Es gibt tatsächlich welche, die auch jenseits der 30 ihren Horizont mit neuer Musik erweitern wollen. Und mit neuer Musik meine ich nicht das, was in den Charts ist, sondern das, was jenseits der totalen Kommerzialisierung neu entsteht. Wir haben Glück, dass unsere Hörer uns das Vertrauen schenken, daraus eine Auswahl für sie zu treffen.

#### Sie sind wie Kuratoren, die Ihren Hörern Neues vorstellen.

Genau, wir gucken, welcher Künstler oder welche Künstlerin relevant ist. Von wem man mal gehört haben sollte. Selbst wenn die Musik manchmal vielleicht ein bisschen nervt. Wir wollen ja auch unserem öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrag nachkommen. Es gibt ja nicht nur Schönklang, man muss manchmal auch etwas vorstellen, weil es wichtig ist. Das trauen wir uns.

#### Neue Künstler vorzustellen ist die eine Seite. Wenn etablierte Künstler aber öffentlich durch wilde Theorien zum Beispiel zu Corona oder Rassismus auffallen, ist das dann auch ein Punkt, wo Sie sagen: „Das ist zu viel – den oder die spielen wir nicht mehr.“?

Wir hatten neulich eine große Diskussion über Cancel Culture in der Musikredaktion. In unserer Runde gab es verschiedene Meinungen zu dem Thema, und es war interessant zu sehen, wie zerrissen wir innerlich waren. Zum Beispiel in der Frage: Kann man Werk und Künstler trennen? Wir sind übereingekommen zu sagen: Wir spielen, was Relevanz hat und was gut ist. Wir sagen aber auch dazu, was los ist. Die Moderatoren sollen ehrlich sein und ihre persönliche Meinung artikulieren. Sie könnten zum Beispiel sagen: „Ich war immer großer The-Smiths-Fan. Dass Morrissey aber jetzt eine Partei unterstützt, die das politische Pendant zur AfD ist, finde ich nicht in Ordnung. Sein Lied XY wird aber für mich immer ein Highlight bleiben.“ So zeigen wir unserem Publikum: Wir setzen uns mit dem Dilemma auseinander, wir verstehen, dass es schwierig ist, wir haben auch keine Patentlösung. Falls Moderatoren lieber nichts

sagen oder keine Zeit haben, etwas zur Problematik um Ryan Adams, John Maus, Ariel Pink oder Morrissey zu sagen, dann können sie den Song auch streichen. Wir bekommen auch Beschwerden, wenn wir Beck spielen oder Rammstein. Musik zu streichen, weil der Interpret Scientologe ist oder gerne provoziert, empfinde ich als intolerant. Es nimmt uns die Möglichkeit der Diskussion. Reden ist am besten. Und wie sagte schon Schiller. „Was nicht verboten ist, ist erlaubt.“

»Es gibt tatsächlich Menschen, die auch jenseits der 30 ihren Horizont mit neuer Musik erweitern wollen. Und mit neuer Musik meine ich nicht das, was in den Charts ist, sondern das, was jenseits der totalen Kommerzialisierung neu entsteht«

Anja Caspary

#### Wer sich im Internet bewegt oder zum Beispiel über einen Streamingdienst Musik hört, stellt fest, dass der Algorithmus ihm immer wieder neue, zum eigenen Geschmack passende Neuigkeiten vorschlägt. Keine gute Idee, wenn man nicht in seiner Bubble bleiben möchte, oder?

Ich hab selbst auch einen Streamingdienst, der auf mich zugeschnitten ist. Aber man ist schlecht beraten, wenn man denkt, das sind alle neuen Sachen, die rauskommen. Da sind natürlich noch 1000 Songs mehr, die mir gefallen könnten, aber die werden mir nicht vorgeschlagen, weil ich noch nie nach dem Interpret gesucht habe. Die Falle gibt es im Internet aber auch im Wortbereich. Du kannst es online ja wirklich schaffen, nur das zu lesen, was dir gefällt. Solange du weißt, dass du manipuliert wirst und hier nur einen kleinen Ausschnitt kriegst, ist das okay. Gefährlich horizonteinengend wird es dann, wenn dir das nicht bewusst ist.

#### Wie verhindern Sie bei radioeins die Blase?

Wir haben verschiedene Quellen, wo wir uns informieren. Natürlich von Streamingdiensten, aber auch von Plattenfirmen, Promotern und anderen Radiowellten. Ja sogar von Hörern, die uns sagen: Kennt ihr dieses oder jenes? So bleiben wir offen für alles. Indie-Labels schicken uns auch oft noch Alben auf echten Tonträgern. Für mich ist das vorteilhaft: Ich bin altmodisch und höre Musik nicht gern unter Kopfhörern am Computer, sondern laut im Raum. Am besten im Auto oder auf dem Teppich sitzend vor der Anlage. Ich habe ein Album auch gern in der Hand. Manchmal wird man ja sogar durch ein Artwork auf jemanden aufmerksam! Wir haben schon sehr viele Album-Tracks als radioeins-Lieder entdeckt, die nicht als Single-Veröffentlichung geplant waren. Die wurden bei uns zu richtigen Hits.



Foto: iana Alter/Adobe Stock

#### Dabei ist die Welt doch inzwischen eher auf Singles und Playlists gepolt. Ich kenne viele Jugendliche, die nur noch einzelne Songs hören. Kann die Jugend so überhaupt noch die Bedeutung eines Albums oder das Gesamtwerk eines Künstlers kennenlernen?

Viele denken immer so schlecht über die Jugend, völlig ungerechtfertigt. Ich nehme dieselben Reaktionen auf Musik bei den Unter-20-Jährigen wahr. Meine Tochter zum Beispiel kennt sich sehr gut aus im Hip-Hop – von 102 Boyz bis Kanye West – sie tauscht sich aus mit Gleichgesinnten über Instagram und wenn sie Fans sind, laden sie sich auch das Album runter, nicht nur den Hit. Die Jugendkultur ist immer noch Avantgarde und gnadenlos: Ich habe sie vor ein paar Jahren zu einem kleinen Konzert einer jungen Amerikanerin ins

Kesselhaus begleitet, kaum war diese Billie Eilish im Feuilleton angekommen, wurde sie von ihr verächtlich fallengelassen. So war das bei uns Alten auch damals mit Punk.

#### 2016 hat radioeins von der GEMA den Radiokulturpreis verliehen bekommen. Die Jury würdigte bei der Auszeichnung unter anderem die „Berücksichtigung von regionalen Autoren und Künstlern“. Kommen die Leute da auf den Geschmack der Region?

Ich will es mal so sagen: Wir leisten es uns, unbekannte Bands einzuladen. Und vertrauen unseren Hörern, dass sie auch mal ein bisschen was aushalten können. Wir senden auf diese Weise auch Sachen, die nicht völlig entwickelt sind. Zur besten Sendezeit am Tag bringen wir Lokalmatadoren aus Berlin/Brandenburg – und das ist häufig deren erstes Interview. Wir wissen aber, dass Menschen nicht immer gleich abschalten, wenn mal länger geredet wird oder jemand nicht perfekt daher parliert.

Wenn ein Moderator oder eine Moderatorin ehrlich fragt und es wirklich wissen will, dann wartet man auch die Antwort ab, selbst wenn sie länger dauert, aber dann ist die Spannung da.

#### Sie sagen, Sie wissen, dass die Menschen nicht gleich abschalten. Woher eigentlich?

Wir machen keine Befragungen oder Call-Outs. Aber wir haben ein Online-Tool, mit dem wir messen können, wann Hörer ein- oder aussteigen. Wir haben u. a. festgestellt: Bei sieben von zehn neu von uns kuratierten Liedern treffen wir voll den Geschmack unserer Hörer! Das war eine großartige Bestätigung für uns, weil wir die Auswahl ja eher instinktiv und aus dem Bauch heraus machen. Wie schön, dass unser Publikum genau das auch hören will, und eben nicht einen dieser weltweit erfolgreichen Mega-DJs oder so. Kaum erinnern Songs auf unserer Playlist an die Charts und kommerzielle Gefälligkeit, bekommen wir Beschwerden. Sogar ein Ed Sheeran ist bei unseren Hörern problematisch.

#### Müssten sich nicht viel mehr Stationen trauen, so zu sein wie Sie?

Einerseits finde ich es schade, dass so wenige Sender in Deutschland so mutig sind und sich was trauen, andererseits bin ich froh, weil wir dadurch diese Außenseiterstellung haben. Aber ich verstehe natürlich die Kollegen: Sollen die ihre erfolgreichen Programme einstampfen und so einen Gallisches-Dorf-Sender wie unseren aufbauen, der dann wahrscheinlich gar nicht funktioniert, weil sie die Hörgewohnheiten ihres Stammpublikums konterkarieren. Sie müssten sich eine neue Hörerschaft suchen, oder wie wir damals 1997 die Sleeper wieder wecken, die das Radiohören schon aufgegeben hatten. Da braucht man einen sehr langen Atem für den Erfolg. Es hat bei radioeins Jahre gedauert, bis sich das rumgesprochen hatte. ■



# Musik-

## EINE FRAGE DES GESCHMACKS?

Schlechte Musik kann uns die Laune, aber kaum den Magen verderben. Und doch scheint es beinahe selbstverständlich, uns selbst (eher einen besseren) und anderen (eher einen zweifelhaften) musikalischen Geschmack zuzuschreiben. So wird gestritten, worüber angeblich zu streiten nicht lohnt, da es ja mutmaßlich Musik für jeden Geschmack gibt. **Ist das so?**

TEXT **Prof. Dr. Gunter Kreutz**

**M**usikalischer Geschmack – was ist das eigentlich? Umfragen legen nahe, dass viele Menschen Musik so wenig wertschätzen, dass es ihnen egal wäre, ob sie morgen noch existierte – Musikgeschmack hin oder her.

Andere halten es mit Nietzsche, der ein Leben ohne Musik in seinem berühmten Aphorismus ein irrtümliches nannte. Die aktuelle Pandemie liefert ein Lehrbeispiel, wie Künstler werthaltige Antworten auf ein tiefgreifendes Phänomen und zugleich ein äußerst dankbares Publikum finden können. Neil Diamonds „Hands... washing hands“ mit 3,7 Millionen oder Dieter Hallervordens „Corona Song“ mit 2,3 Millionen YouTube-Aufrufen treffen damit nicht nur den Geschmack ihrer Fans. Sie zeigen, dass es auch darum geht, die Lebenswelt der Menschen zu verstehen und zu teilen.

Musikalischer Geschmack, Musikgenuss und soziale Botschaften hängen also zusammen, aber wie? Liegt darin begründet, warum Werbestrategen Musik ins Kalkül ziehen, um bestimmte Zielgruppen für Produkte zu begeistern? Oder beeinflusst der Musikgeschmack sogar die Partnerwahl? Kein geringerer als Charles Darwin mutmaßte in der sexuellen Selektion die Ursprünge der Musik. Und selbst wenn diese Theorie umstritten ist, bleibt die Frage, wo genau

die Einflüsse von Geschmacksurteilen enden. Der richtige Musikgeschmack etwa mag für Intelligenz, kulturelle Versiertheit und Weltoffenheit stehen, der falsche für Verirrung und einen bestenfalls bekehrbaren, im Grunde aber verdorbenen Charakter. Mögen wir uns selber außerstande sehen, solchen Schablonen aufzusitzen, so wenig ist ausgeschlossen, dass sie alltägliche Einstellungen zu unseren Mitmenschen prägen können. Wie sonst wäre es möglich, in einer Einwanderungsgesellschaft politische Diskussionen über Leitkulturen zu führen oder die Widerstände in den Musikkonservatorien zu verstehen, die Generationen benötigen, um sich neuen Musikstilen zu öffnen? Denn kulturelle Leitbilder zu formulieren scheint kaum möglich, ohne einer kulturellen Diversität mittels Hierarchien des Geschmacks das Wasser abzugraben. Musikalischer Geschmack von Ideologien fernzuhalten scheint schwierig. Denn er stellt zweifellos unsere Bereitschaft auf die Probe, Kulturgüter jenseits der eigenen Sozialisation und des kulturellen Umfelds nicht nur zu tolerieren, sondern anzuerkennen und zu fördern. Sich »

»Musik ist viel zu wertvoll, um sie Geschmackskulturen zu opfern«

**Prof. Dr. Gunter Kreutz**  
Musikwissenschaftler







»Die Grenzen zwischen Geschmack und Person stets im Blick zu behalten, bleibt die stetige Aufgabe für eine zeitgemäße kulturelle Bildung«

Prof. Dr. Gunter Kreutz

» dessen bewusst zu sein, kann also dazu beitragen, Menschen und ihre Kulturen vor Stereotypen und Stigmatisierung zu schützen.

#### Was sagt die Forschung zu all diesen Fragen?

Studien über die globale Musikkonsumtion eines bekannten Streamingdienstes mit Daten aus über 50 Ländern zeigen, dass sich Menschen in ihrer Musikauswahl nicht allein von Vorlieben, sondern auch vom Tagesrhythmus leiten lassen. Geht die Sonne auf, greifen viele zu aktivierender und abends eher zu ruhiger Musik. Weitaus spannender ist der ebenfalls empirisch belegte Trend, dass sich im Laufe der Jahre Musikhörer vermehrt an lokalen Künstlern und Stilen orientieren. Lieder in der Landessprache treffen im Zweifelsfall eher den Geschmack als Mainstream-Pop ohne regionale Wurzeln.

Pierre Bourdieu, der berühmte französische Soziologe, fand im musikalischen Geschmack das Paradebeispiel für sein Modell der Distinktion. Ein Glas Rotwein im Salon zu klassischer Musik betrachtete er als Inbegriff von Geschmackskultur. Bourdieu erkannte, dass Menschen sich

Foto: Agnieszka Pasiko/Getty Images, Foto und Bilderwerk

nicht beliebige Accessoires aneignen, sondern dass es dabei um gesellschaftliche Anerkennung und Aneignung sozialer Räume geht. Diese grundsätzlich richtige Idee bedurfte und bedarf weiterhin dezidierter empirischer Überprüfungen, um die individuellen, sozialen und symbolischen Bedeutungen einzuordnen.

Wichtige, bis heute nachwirkende Beiträge dazu leistete der amerikanische Soziologe Richard Peterson. Er beobachtete, dass die zwischenmenschliche Toleranz für musikalische Vorlieben auch etwas über soziale Bedürfnisse aussagt, sich abzugrenzen. Dabei trat beispielsweise zutage, dass musikalische Vorlieben in einem Teil der weißen Bevölkerung auch als Manifeste der Ablehnung von solchen Musikstilen verstanden werden sollten, die sie eng mit ihren afroamerikanischen Mitbürgern assoziierten. Die Forscher sprechen unverblümt von musikalischem Rassismus, der zweifellos kaum mehr, aber auch nicht weniger als einen Nebenschauplatz in der Ausprägung dieses tiefgreifenden gesellschaftlichen Konflikts darstellt.

Die Grenzen zwischen Geschmack und Person stets im Blick zu behalten, bleibt die stetige Aufgabe für eine zeitgemäße kulturelle Bildung. Kulturelle Diversität ist kein Selbstläufer, sondern erfordert ästhetische Diskurse, die keinen Raum für Stereotype oder Diskriminierung bieten. Keine leichte Aufgabe, sind es doch Lieder, Texte und Kommentare zu Musik, die viel daransetzen, um durch Grenzüberschreitungen zu polarisieren. Mag dies legitimer Anspruch von Kunst sein, leicht hinzunehmen ist das nicht. Kurzum: Es bleibt nur, die Kröte zu schlucken und selbst rechten oder linken Populisten etwa einen musikalischen Geschmack zuzugestehen. Auch und gerade deshalb, weil es Werte zu verteidigen gilt.

Es wäre nun töricht, aus jeder vermeintlich oder tatsächlich abfällig gemeinten Bemerkung ausgerechnet über den Musikgeschmack einer Person einen Fall von Diskriminierung, Kulturfeindlichkeit, Sexismus oder gar Rassismus zu konstruieren. Und doch wäre viel gewonnen, wenn wir divergierende Musikgeschmäcker zunächst als eigenes Problem und in zweiter Linie als Problem der anderen Person anzuerkennen in der Lage wären. Wir sollten dahin kommen, Diskurse über musikalische Vorlieben, Geschmäcker und Geschmacksurteile so



#### BIOGRAFIE

#### Prof. Dr. Gunter Kreutz

studierte in Marburg, Berlin und San Francisco, promovierte an der Universität Bremen, wurde an der Goethe-Universität Frankfurt habilitiert und lehrt seit 2008 Systematische Musikwissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Psychologische, körperliche und soziale Bedeutungen von Musizieren, Singen und Tanzen unter Laien stehen im Vordergrund seiner Forschungsinteressen. Er ist Autor und Herausgeber von Fachpublikationen und Sachbüchern. Seine Forschungen wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

#### Literatur

Bourdieu, P. (1987). *Die feinen Unterschiede*. Frankfurt: Suhrkamp.

Darwin, C. (1859/1964). *On the origin of species: A facsimile of the first edition* (Vol. 1). Boston, MA: Harvard University Press.

Kreutz, G., & Feldhaus, M. (2020). Does music help children grow up? Parental views from a longitudinal panel study. *Musicae Scientiae*, 24(2), 139–154.

Peterson, R. A. (1992). *Understanding audience segmentation: From elite and mass to omnivore and univore*. *Poetics*, 21(4), 243–258.

Way, S. F., Garcia-Gathright, J., & Cramer, H. (2020, May). *Local Trends in Global Music Streaming*. In *Proceedings of the International AAAI Conference on Web and Social Media* (Vol. 14, pp. 705–714).

»Wir sollten dahin kommen, Diskurse über musikalische Vorlieben, Geschmäcker und Geschmacksurteile so zu führen, dass sie die berechtigten kulturellen Interessen aller Menschen schützen«

zu führen, dass sie die berechtigten kulturellen Interessen aller Menschen schützen. Kulturpolitische Programme rechtspopulistischer Parteien in diesem Land tun das jedenfalls nicht.

Musik ist viel zu wertvoll, um sie Geschmackskulturen zu opfern, die aus genannten Gründen kaum aus ihren Verteidigungshaltungen herausfinden. Da scheint es weitaus besser, durch gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren die Freude an einer universellen Sprache der Gefühle miteinander zu teilen, mehr aufeinander zu und weniger aufeinander loszugehen. Familien sind die Keimzellen auch für die musikalische Sozialisation. Die gute Nachricht: Wenn Kinder und Eltern gemeinsam Singen und Musizieren, worin selbst in Pandemiezeiten kein Hinderungsgrund besteht, so hat das einen positiven Einfluss auf die wechselseitige Wertschätzung. Und dagegen können dann auch unterschiedliche Musikgeschmäcker wenig ausrichten. ■

# Prägen Sie mit Ihrer Musik Geschmack?



## BIOGRAFIE

### Nicola Rost,

Jahrgang 1984, ist Sängerin, Songschreiberin und Produzentin. Die Diplom-Politologin und musikalische Autodidaktin gründete 2008 die All-female-Popband Laing. 2012 wurde Laing u. a. durch den 2. Platz beim Bundesvision Song Contest mit dem Song „Morgens immer müde“ deutschlandweit bekannt. Aufwendige Bühnenshows, humorvolle Texte und der dreistimmige Gesang sind die Markenzeichen der Band. Rost hat drei Studioalben für Laing geschrieben und produziert und zuletzt 2020 ein Live-Album veröffentlicht. Parallel zu den Aktivitäten mit Laing arbeitet Rost als Songwriterin, Sängerin und Vocalcoach auch für andere Pop-Künstler. 2017 komponierte und produzierte sie den Soundtrack zur Kinokomödie „Safari – Match me if you can“. 2019 war Rost Teil der deutschen Jury für den Eurovision Song Contest.

»Ich mag die Vorstellung, dass man durch solche Untertöne als Hörer meiner Musik auch Türen zu ganz anderen Musikstilen findet«

**Ich stelle mir Geschmack** wie ein inneres Mosaik aus unzähligen Momenten, Erinnerungen, Gefühlen vor. Individuell wie mein Fingerabdruck. Natürlich ist die Vorstellung schön, dass ich mit meiner Musik für manche ein kleiner Teil dieses Mosaiks geworden bin – dass z. B. eines meiner Lieder mit einer bestimmten Erinnerung oder Phase oder sogar einem Lebensgefühl untrennbar verschmolzen ist. Aber das „Prägung“ zu nennen trifft es für mich nicht ganz und ist vielleicht auch ein bisschen hoch gegriffen.

Ich bin als Künstlerin ein Kind meiner Zeit, meiner Szene, meiner Einflüsse – dem, was künstlerisch und gesellschaftlich vor mir passiert ist und um mich herum geschieht. Ich würde mir nicht auf die Fahne schreiben, eine große Idee ganz

alleine gehabt zu haben – so was entsteht für mich aus einem Fluss von Ideen vieler. Damit will ich nicht kleinreden, was für eine Bedeutung es hat, eine Idee zu haben, auf die vorher niemand kam! Aber ich sehe wirklich innovative, stilistisch einzigartige Songs und Künstler eher als Puzzlestücke in einem größeren, geschmacksbildenden Ganzen, einem Zeitgeist, der schwer auf einzelne Elemente zu reduzieren ist.

Wenn ich überlege, was mich und meinen Geschmack beeinflusst hat, zählt bestimmt vieles dazu, was man in meiner Musik gar nicht so leicht heraushören kann. Die Musik, die im Autoradio lief, während ich als Kind auf der Rückbank saß und rausgeschaut habe. Oder alte Filmmusiken, Werbejingles, Serienintros. Ich mag die Vorstellung, dass man durch solche Untertöne als Hörer meiner Musik auch Türen zu ganz anderen Musikstilen findet. Wie sich Musikgeschmack aber wirklich formt, entwickelt oder reagiert, bleibt für mich eine Blackbox.

Wir können nie wissen, auf welchen Boden die eigene Musik im anderen trifft. Oder wen sie überhaupt anspricht; und ob man außer dieser Musik noch andere Gemeinsamkeiten hat. Mich hat oft überrascht, dass teilweise noch ganz andere Einflüsse und Geschmäcker, ganz andere Gefühle und Geschichten in meinen Songs enthalten sind, als ich selbst hineingegeben habe.

Für mich ist das Verhältnis von Musiker und Hörer deswegen ein Austausch, der beide Seiten gleichermaßen beeinflusst, kein Gegenüber von Prägenden und Geprägten. ■



» Wer mit offenen Ohren und Sinnen durch die Welt geht, hat große Chancen auf immer neue wunderbare Geschmacks-erweiterungen«

**„Champignons mag ich nicht!“** Viele leckere Delikatessen versagen sich Kinder durch Vorurteile und letztendlich Unkenntnis ganz von selbst. Wie doof! „Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht!“ – so der Volksmund. Und das gilt oft auch für Musikgeschmack und Hörgewohnheiten: „Chor? So ganz ohne Instrumente? Och nö ... So was hör ich nicht!“ Bei uns in der Familie galt hingegen: Erst einmal kosten und dann urteilen! Jedenfalls war das der hehre elterliche Wunsch. Nun habe ich im Lockdown mit meinem Chor, den Happy Disharmonists, einige virtuelle Chorvideos auf YouTube gestellt, die sich ganz passend zur Virusgeschichte viral verbreiteten. Und das Ergebnis war eine Flut netter Dankes-Mails. Nicht wenige räumten da mit ihrem A-cappella-Chor-Vorurteil auf. Wir haben

also einige Leute tatsächlich „auf den Geschmack gebracht“. Ganz ehrlich: Das fühlt sich fast noch besser an als Konzertapplaus.

Meine Bearbeitungen von Mike Oldfields großen Werken für zwei Klaviere lösten ähnliche Reaktionen aus. Aus aller Welt bekomme ich immer wieder nette Dankeschreiben dafür, wie sehr ich „den Geschmack getroffen“ hätte oder was das für eine Entdeckung wär. Prima!

Überall öffnen sich stetig neue Türen, und wer mit offenen Ohren und Sinnen durch die Welt geht, hat große Chancen auf immer neue wunderbare Geschmackserweiterungen. Eben nicht nur beim Essen, sondern auch beim Hören.

Endorphine füllen zwar nicht den Kühlschrank, aber es fühlt sich gut an, hier und da Türöffner zu sein. ■



## BIOGRAFIE

### Carsten Gerlitz,

Jahrgang 1966, leitet den wohl ältesten Pop-Chor Deutschlands die Happy Disharmonists. Der Musiker, Autor und Arrangeur lebt und arbeitet in Berlin. Außerdem hält er umtriebige Webinare, wirkt bei TV-Produktionen mit und arrangiert für diverse Künstler, Chöre und Orchester.

# Orte der Inspiration

Wo fallen den GEMA Mitgliedern eigentlich ihre Melodien oder Texte ein? Hier zeigen wir in jeder Ausgabe ein Mitglied und den Platz, wo es Kreativität findet. In diesem Heft: **Karola Obermüller**



**Karola Obermüller am Flügel: Eines von vielen Instrumenten, deren Klänge für die Komponistin Orte der Inspiration sind**

**O**ft ist es der Klang selbst, der mein Ort der Inspiration ist. Dafür suche ich in jedem Stück sehr unterschiedliche Wege. Vor ein paar Jahren waren es die Singzikaden in meiner zweiten Heimat New Mexico, deren Klang mich so fasziniert hat, dass ich sie aufgenommen habe und ihren Gesang am Computer zerlegt, verlangsamt und analysiert habe. Ein anderes Mal habe ich das Sonnendach auf unserer Terrasse, ein großes metallenes Gestell, mit Schlägeln „bespielt“ und aufgenommen. Es ist aufregend, Objekten ihre ihnen innewohnenden Töne zu entlocken – ein bisschen so, als wenn ich sie unters Klangmikroskop legen und in ihr Innerstes hineinhören würde. Wo und wie diese Entdeckungen in mei-

## KURZBIOGRAFIE

### Karola Obermüller

Seit eine Harvard-Promotion sie in die USA führte, lebt und arbeitet die gebürtige Darmstädterin mit Partner und Kindern sowohl in Deutschland als auch in Albuquerque, wo sie an der University of New Mexico eine Professur innehat. Sie war Gastkünstlerin u. a. am ZKM, der Deutschen Akademie Rom und am IRCAM. Zu hören ist ihre Musik z. B. bei WERGO. Anfang dieses Jahres erhielt sie den Heidelberger Künstlerinnenpreis.

ne Kompositionen einfließen, ist von Mal zu Mal völlig unterschiedlich. Oft ist es auch der Klang der Instrumente, für die ich schreibe, die mir die entscheidenden Impulse geben. Dafür gehe ich auf die Suche nach den versteckten Klängen, nach ungewöhnlichen Nuancen, nach Klangerlebnissen, die hinter den offensichtlichen liegen. Ich liebe es, für ungewöhnliche Instrumentenkombinationen zu komponieren. Am Ende des Kompositionsprozesses steht meistens die „Prüfung“ des Komponierten am Klavier. Mikrotonales singe ich dazu oder simuliere es mithilfe von Software. Diese letzte, genaue Untersuchung findet oft in „slow motion“ statt. Und dann dürfen die Klänge in Form von Notation in die Welt hinaus ... ■

# GEMA mehr.wert.

Alles, was zählt.

## GELD

### **Pflichtmitteilungen**

U. a. Zahlungsplan, Ausschüttungsdaten  
Abrechnung Ausland

---

## INFO

### **Virtuelle Mitgliederversammlung**

Anmeldung für die persönliche Teilnahme noch bis zum  
4. Juni 2021 möglich

---

## ZAHLEN

### **Geschäftsbericht mit Transparenzbericht**

Die Ertragssäulen der GEMA des vergangenen  
Geschäftsjahres 2020 auf einen Blick

---

## TANTIEMEN

### **GEMA Ausschüttungsjahr 2021**

Übersicht über die Sparten und  
ein neuer Schutzschirm

---

## INFO

### **Neugestaltung der Gesamtverträge im Außendienst**

Zeitgemäße Ausgestaltung anhand von Leistungsprinzipien für die  
Verbände und messbaren Aufwandserleichterungen für die GEMA

---

## KALENDER

### **Save the Date**

Termine für  
Mitglieder der GEMA

---

## DIGITAL

### **Online Service**

Neu: „Werkeinstufung“  
und „Nutzungen identifizieren“



\*

Ohne Zuschläge für gesetzliche Vergütungsansprüche. Die im Geschäftsjahr 2020 aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen erzielten Einnahmen wurden gesondert zum 1. April 2021 als Zuschlag auf die Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2019 in den betreffenden Sparten verteilt.

Die GEMA hat von der Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) für Produkte der Unterhaltungselektronik Nachzahlungen für bereits abgerechnete Verteilungszeiträume erhalten. Die Zuschlagsverteilung dieser außerordentlichen Einnahmen erfolgt zum 1. Juni 2021. Die Zuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke, die sich aus den außerordentlichen Einnahmen ergeben, werden zum 01.10.2021 ausgeschüttet.

\*\*

Die Einnahmen aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Länderangaben finden Sie auf der Homepage der GEMA unter [www.gema.de/auslandsabrechnungen](http://www.gema.de/auslandsabrechnungen) und in virtuos.

\*\*\*

In den Sparten MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR, GOP, GOP VR werden die Einnahmen aus den Rechten je nach Zahlungseingang und Verarbeitung der Nutzungsmeldungen laufend zum 01.04. und 01.10. ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Angaben zu den Lizenznehmern und Nutzungszeiträumen finden Sie auf der Homepage der GEMA unter [www.gema.de/musikurheber/tantiemen/tantiemenverteilung-online/](http://www.gema.de/musikurheber/tantiemen/tantiemenverteilung-online/) und in virtuos.

\*\*\*\*

Zweiter Teil der Verteilung in der Sparte M gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 30.09./01.10.2020 (siehe Kasten).



## Zahlungsplan

Die Ausschüttungstermine für das Geschäftsjahr 2020 sind folgende:

Ausschüttungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
01.06. 2021	BM, E, ED, KI, U, UD	2020
	DK, DK VR, EM, M	2020
01.07. 2021 *	FS, FS VR, R, R VR	2020
	TFS, TFS VR	2020
	T, TD, TD VR	2020
	BT VR, Phono VR	2. Halbjahr 2020
	KMOD, KMOD VR	2020
	A, A VR	**
	M	2020 ****
01.10. 2021 *	Phono VR	Überhang 2. Halbjahr 2020
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	***
	GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	
	A, A VR	**
	Alterssicherung	2020
	Schätzungsverfahren	2020
	Wertungsverfahren E	2020
01.11. 2021	Wertungsverfahren U	2020
	Nachverrechnungen (u.a. aufgrund von Reklamationen gemäß § 59 Abs. 1 und 2 des Verteilungsplans) in den Sparten BM, E, ED, EM, M, U, UD	2020
01.12. 2021	GOP, GOP VR (Zuschlagsverteilung)	2020

Die Mitgliederversammlung 2020 hat aufgrund der Covid-19-Pandemie eine **Anpassung der Verteilung in der Sparte M für das Geschäftsjahr 2020** beschlossen, um den Auswirkungen des großflächigen Ausfalls von Liveveranstaltungen auf die Verteilung in der Sparte M Rechnung zu tragen. Demnach findet zunächst zum 01.06.2021 eine M-Verteilung auf der Grundlage der (wenigen) Liveaufführungen des Jahres 2020 statt. In Abweichung vom üblichen Verfahren wird dabei der durchschnittliche Punktwert der Sparte M der Geschäftsjahre 2017-2019 zugrunde gelegt. Zum 01.07.2021 wird dann der Restbetrag der M-Verteilungssumme als prozentualer Zuschlag auf die Ausschüttungen in der Sparte M der Geschäftsjahre 2018 und 2019 verteilt („M-Zuschlag Corona“).



## Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

A-AR

2. Quartal 2021 | Ausschüttung per 01.07.2021

Land	Info	Jahr	Zusatz
Australien		07/2019 - 06/2020	
Australien	Film/TV	07/2019 - 06/2020	
Belgien		2019	
Belgien	Film/TV	2019	
Brasilien		07/2019 - 06/2020	
Brasilien	Film/TV	07/2019 - 06/2020	
Großbritannien		12/2020	
Großbritannien	Film/TV	12/2020	
Israel		2019 - 2020	
Israel	Film/TV	2019 - 2020	
Kanada		04/2019 - 03/2020	
Kanada	Film/TV	04/2019 - 03/2020	
Neuseeland		07/2019 - 06/2020	
Neuseeland	Film/TV	07/2019 - 06/2020	
Niederlande		2019	
Niederlande	Film/TV	2019	
Schweiz		bis Juni 2020	
Schweiz	Film/TV	bis Juni 2020	
Uruguay		2016 - 2019	
Uruguay	Film/TV	2017 - 2018	
USA		07/2019 - 06/2020	BMI
USA	Film/TV	07/2019 - 06/2020	BMI

A-VR

2. Quartal 2021 | Ausschüttung per 01.07.2021

Land	Info	Jahr	Zusatz
Australien	Pho/Online/BT	2. Hj 2020	
Belgien	BT/Online/R/TV/Priv. Vervielf.	2019	+ NV
Belgien	Pho	2. Hj 2019	+ NV
Brasilien	Pho/Online	2020	
Großbritannien	R/TV/Online	Dezember 2020	
Großbritannien	Pho/BT/TV/Online	Januar 2021	
Israel	Pho	2. Hj 2019	+ NV
Israel	Online	1. Hj 2020	+ NV
Israel	Synchr. Rechte	2019-2020	+ NV
Kanada	Pho/Online	01/2020 - 09/2020	+ NV
Kanada	R/TV	2019	+ NV
Kroatien	Pho	2019	
Neuseeland	Pho/Online/BT	2.Hj 2020	
Niederlande	Online/FILM	2019	+ NV
Österreich	Pho/ZL/BT/Spezialprod.	1. Hj 2020	
Polen	Pho/BT/Online	2. Hj 2020	
Rumänien	Pho/Online/BT/Priv. Vervielf.	2019	+ NV
Schweden	Online	1. Hj 2020	+ NV
Schweiz	Pho/R/TV/BT	1. Hj 2020	+ NV
Skandinavien	Pho/Online/BT	2020	+ NV
USA	Muserk Online	10/2020 - 12/2020	
USA	Pho/Online/TV	bis 12/2020	

Bei Redaktionsschluss lagen die Informationen zu den Ausschüttungen Ausland per 01.07.2021 noch nicht vollständig vor. Über weitere Ausschüttungen informieren wir Sie auf unserer Website [www.gema.de/auslandsabrechnungen](http://www.gema.de/auslandsabrechnungen) und in der nächsten Ausgabe der virtuos.

**BERICHTIGUNG** In der virtuos 1/2021 stand unter der Rubrik A-VR (Ausschüttung 01.04.2021): A-VR: Frankreich PHO/R/TV/BT/Online/Film: 2. Hj 2020 Richtig ist: A-VR: Frankreich PHO/R/TV/BT/Online/Film: **2. Hj 2019**



# Virtuelle Mitgliederversammlung 2021

## »» Anmeldung für die persönliche Teilnahme noch bis zum 4. Juni möglich

### Liebes Mitglied,

in der vergangenen Ausgabe der *virtuos* haben wir Sie bereits darüber informiert, dass die Mitgliederversammlung vom **8. bis zum 10. Juni 2021 wieder in virtueller Form** stattfindet. Auf der Tagesordnung, die Sie unter [www.gema.de/mitgliederversammlung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung) abrufen können, stehen in diesem Jahr die Neuwahl des Aufsichtsrats sowie weitere wichtige Wahlen und Anträge zum Regelwerk. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, Ihre GEMA auf digitalem Weg mitzugestalten.

**WICHTIG:** Sofern Sie an der Mitgliederversammlung persönlich per Livestream, Livediskussion und Online-Live-Voting teilnehmen wollen, können Sie sich hierfür **noch bis zum 4. Juni** über unser Online-Registrierungssystem **anmelden**. Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme ohne vorherige Online-Registrierung nicht möglich ist. Im Folgenden haben wir Ihnen die noch laufenden Fristen und Mitwirkungsvoraussetzungen noch einmal zusammengestellt. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie auch in der *virtuos* 4/2020 und 1/2021 sowie in Ihrer Einladung zur Mitgliederversammlung, die Sie bereits per Post erhalten haben.

## I. Virtuelle Versammlung der außerordentlichen Mitglieder am 8. Juni 2021

»» Außerordentliche Urhebermitglieder können sich noch **bis zum 4. Juni 2021** für die persönliche Teilnahme online registrieren.

Außerordentliche Verlagsmitglieder konnten bis zum 25. Mai einen Verlagsvertreter (Inhaber, Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigter etc.) für die Teilnahme registrieren. Im Krankheitsfall verlängert sich diese Frist bei Vorlage eines ärztlichen Attests **bis zum 4. Juni 2021**. Bitte beachten Sie, dass ein Verlagsvertreter jeweils nur ein Mitglied vertreten kann.

»» Kandidaturen für die Neuwahl der Delegierten und ihrer Stellvertreter für die Mitgliederversammlungen 2022 bis 2024 und für die Wahl eines Ersatzdelegierten der Verleger für die Mitgliederversammlung 2021 können noch **bis zum 4. Juni 2021** eingereicht werden.

Das Online-Registrierungssystem steht unter [www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung) zur Verfügung. Für die Online-Registrierung benötigen Sie das auf Seite 1 Ihrer Einladung abgedruckte Passwort und Ihre Mitgliedsnummer.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme an der Versammlung ohne rechtzeitige Online-Registrierung nicht möglich ist.

Bitte reichen Sie Ihre Kandidatur mittels des für die jeweilige Wahl unter [www.gema.de/mitgliederversammlung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung) bereitgestellten Formulars ein. Kandidaturen in der Versammlung sind aus technischen Gründen nicht möglich.

## II. Virtuelle Versammlungen der ordentlichen Mitglieder am 9. und 10. Juni 2021

»» Ordentliche Urhebermitglieder können sich noch **bis zum 4. Juni 2021** für die persönliche Teilnahme online registrieren. Ordentliche Urheber- und Verlagsmitglieder konnten bis zum 25. Mai auch einen Stellvertreter für die Teilnahme registrieren. Im Krankheitsfall verlängert sich diese Frist bei Vorlage eines ärztlichen Attests **bis zum 4. Juni 2021**. Bitte beachten Sie, dass ein Stellvertreter jeweils nur ein Mitglied vertreten kann.

Das Online-Registrierungssystem steht unter [www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung) zur Verfügung. Für die Online-Registrierung benötigen Sie das auf Seite 1 Ihrer Einladung abgedruckte Passwort und Ihre Mitgliedsnummer. Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme an den Versammlungen ohne rechtzeitige Online-Registrierung nicht möglich ist.

»» Ordentliche Urheber- und Verlagsmitglieder, die sich bis zum 11. Mai für die elektronische Stimmrechtsausübung im Vorfeld der Mitgliederversammlung registriert haben („E-Voting“), können noch **bis zum 1. Juni 2021, 18 Uhr** ihre Stimme per E-Voting abgeben.

Für Ihre Stimmabgabe per E-Voting loggen Sie sich bitte in dem unter [www.gema.de/mitglieder-versammlung](http://www.gema.de/mitglieder-versammlung) zur Verfügung stehenden E-Voting-System mit dem auf Seite 1 Ihrer Einladung abgedruckten Passwort und Ihrer Mitgliedsnummer ein.

## III. Informationsangebote im Vorfeld der Mitgliederversammlung

»» Ergänzend zur Tagesordnung stehen Ihnen auf der Website der GEMA **umfassende Informationsmaterialien** (Erklärvideos, Präsentationen, How-to-Tutorial) zu allen relevanten Tagesordnungspunkten und Ihren Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem finden Sie hier auch Kurz- und Videoporträts der **Kandidaten** für die in der Mitgliederversammlung stattfindenden Wahlen.

Alle Informationsmaterialien finden Sie unter [www.gema.de/mitgliederversammlung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung)

»» **Am 2. und 4. Juni** bieten wir Ihnen virtuelle technische Schulungen an, in denen Sie die digitale Mitwirkung an der Mitgliederversammlung schon einmal ausprobieren können.

Weitere Informationen zu diesen Terminen und zur Anmeldung erhalten Sie ebenfalls unter [www.gema.de/mitgliederversammlung](http://www.gema.de/mitgliederversammlung)

## IV. Technische Voraussetzungen

»» Für die komfortable Teilnahme an den Informationsveranstaltungen und an den virtuellen Versammlungen der außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder empfehlen wir einen **PC/Mac mit Kamera und Mikrofon** sowie eine **Internetverbindung mit mindestens 10 Mbit/s Bandbreite im Download und 5 Mbit/s im Upload**. Zudem empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Headsets. Von der Teilnahme mit Mobile Devices wie z. B. Smartphones raten wir ab.



### Kontakt bei Fragen

Bei organisatorischen und technischen Fragen rund um die Mitgliederversammlung können Sie gerne per E-Mail mit uns unter der zentralen Adresse [mitgliederversammlung@gema.de](mailto:mitgliederversammlung@gema.de) Kontakt aufnehmen. Telefonisch erreichen Sie uns montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr unter **030 21245-600**.



## Geschäftsbericht mit Transparenzbericht 2020

**Die Pandemie hat tiefe Spuren in der GEMA Bilanz des Jahres 2020 hinterlassen. Vor allem im Bereich Außendienst haben die Lockdowns negativ zu Buche geschlagen. Dennoch ist das Ergebnis dank Sondereffekten in den Gesamterträgen und aufgrund von Kosteneinsparungen in den Aufwendungen weniger stark zurückgegangen als erwartet. Die Krise zeigt: Die Solidargemeinschaft der GEMA ist belastungsfähig**

Die Absagen von Veranstaltungen und die Schließung von Gastronomie, Hotels und Einzelhandel führten zu einem Rückgang der Einnahmen im Außendienst um 43 Prozent auf 230 Millionen Euro (2019: 407 Millionen Euro). Die Beschränkungen im Einzelhandel beschleunigten auch den Trend der seit Jahren schrumpfenden Erträge im Tonträgermarkt. Erneut geringer fielen 2020 zudem die Erträge im Bereich Sendung sowie die Erlöse aus internationalen Rechteverwertungen aus. Das Onlinegeschäft entwickelte sich mit 174 Millionen Euro dagegen nahezu stabil. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde dieses Ergebnis ohne Sondereffekte erreicht, was ein starkes Wachstum im Bereich Streaming widerspiegelt.

Dank Vergütungen der Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) aus Vorjahren an die GEMA stiegen die Erträge in diesem Bereich verglichen mit 2019 um 98 Millionen Euro auf 142 Millionen Euro. Das Einnahmenplus beruht auf rückwirkenden Vertragsabschlüssen über Produkte der Unterhaltungselektronik und nachlaufenden Zahlungseingängen für die Musikknutzung auf Mobiltelefonen und PCs. Mit diesen einmaligen Sonderausschüttungen der ZPÜ konnte die GEMA etwa die Hälfte der Ertragseinbußen auffangen.

Ergänzt durch eine der Situation angepasste Ausgabenpolitik erzielte die GEMA ein vergleichsweise positives Gesamtergebnis von 959 Millionen Euro. Nach einem besonders schwierigen Jahr können 806 Millionen Euro an die Mitglieder sowie Rechteinhaber in aller Welt ausgeschüttet werden.

In der Tabelle rechts finden Sie alle Zahlen im Überblick.



### INFO

Wenn Sie Interesse an einem kostenlosen gedruckten Geschäftsbericht haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an [redaktion@gema.de](mailto:redaktion@gema.de)

### Auf einen Blick

	2020 in T €	2019 in T €	
Erträge	958.838	1.069.377	
Aufwendungen	152.354	163.743	
<b>Verteilungssumme</b>	<b>806.484</b>	<b>905.634</b>	
Kostensatz	15,9 %	15,3 %	
Kostensatz operativ	14,9 %	13,4 %	
<b>Zur Ertragsseite</b>			
Gliederung nach Inkassobereichen			
Inkasso des Außendienstes	230.137	407.438	
Inkasso des Bereichs Vervielfältigung	48.585	61.119	
Auslandsinkasso	62.712	69.344	
Sendungsinakasso	285.407	295.180	
Online-Inkasso	179.464	181.860	
Vergütungsansprüche	141.732	44.082	
Sonstige Bereiche	10.802	10.355	
<b>Summe nach Bereichen</b>	<b>958.839</b>	<b>1.069.377</b>	
<b>Zur Aufwandsseite</b>			
Personalkosten	62.500	65.025	
Sachkosten	89.854	98.718	
	<b>152.354</b>	<b>163.743</b>	
<b>Kategorie der Rechte</b>			
<b>Art der Nutzung</b>			
<b>2020 in T €</b>			
<b>2019 in T €</b>			
<b>Vervielfältigung und Verbreitung</b>	Tonträger	29.948	38.476
	Bildtonträger	5.709	6.536
	<b>Gesamt</b>	<b>35.657</b>	<b>45.012</b>
<b>Aufführung</b>	<b>Musikveranstaltungen</b>	<b>62.739</b>	<b>145.862</b>
<b>Online</b>	Sendung im Internet	473	546
	Download	20.146	8.745
	Streaming	153.770	172.704
	<b>Gesamt</b>	<b>174.389</b>	<b>181.995</b>
<b>Sendung</b>	Hörfunk	45.314	52.686
	Fernsehen	163.126	170.006
	Kabelweitersendung	16.657	15.673
	<b>Gesamt</b>	<b>225.097</b>	<b>238.365</b>
<b>Wiedergabe</b>	<b>Mechanische Wiedergabe</b>	<b>92.241</b>	<b>149.558</b>
<b>Vorführung</b>	<b>Vorführung</b>	<b>5.118</b>	<b>10.903</b>
<b>Gesetzliche Vergütungsansprüche</b>	davon § 27 Abs. 1 UrhG	176	250
	davon § 27 Abs. 2 UrhG	-153	1.178
	davon § 60h Abs. 1 UrhG	1.780	654
	davon § 54 Abs. 1 UrhG	138.833	42.249
	<b>Gesamt</b>	<b>140.636</b>	<b>44.331</b>
<b>Ausland</b>	A AR	41.162	46.654
	A VR	11.612	12.404
	KRA und KFSA	9.938	10.286
	<b>Gesamt</b>	<b>62.712</b>	<b>69.344</b>
<b>Inkassomandate</b>	<b>Gesamt</b>	<b>145.719</b>	<b>164.552</b>
<b>Sonstige Erträge</b>		<b>14.531</b>	<b>19.455</b>
<b>Gesamt</b>		<b>958.839</b>	<b>1.069.377</b>

# Pandemiebedingte Einbußen und ein neuer Schutzschirm

Das GEMA Ausschüttungsjahr 2021

TEXT Vom Führungsteam der Verteilungsbereiche der GEMA



„Die pandemiebedingten Ertragslücken des Jahres 2020 werden nun auch in den GEMA Ausschüttungen des Jahres 2021 sichtbar. Lichtblicke sind insbesondere der weiter deutlich wachsende Onlinebereich und die diesjährigen außerordentlich hohen GVA-Ausschüttungen. Wir werden bereichsübergreifend mit unseren GEMA Teams weiterhin alle Hebel in Bewegung setzen, damit Sie, unsere Mitglieder, zuverlässige und pünktliche Ausschüttungen erhalten“

Dr. Monika Staudt

**Z**uverlässig und pünktlich konnten wir trotz der Corona-Einschränkungen im vergangenen Jahr 2020 die GEMA Ausschüttungen durchführen. Diese waren noch weitgehend von den Auswirkungen der Coronapandemie verschont, da sie zeitversetzt zu den Nutzungen erfolgen – in vielen Sparten wurden in der Ausschüttung sogar Rekordsummen erreicht. Dies hat die dramatischen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie für viele GEMA Mitglieder sicherlich erleichtert. Besonders Betroffene konnten ihre individuellen Belastungen zudem durch das GEMA Hilfspaket abfedern, in dem über 8 Millionen Euro an mehr als 4000 Mitglieder ausbezahlt werden konnten.

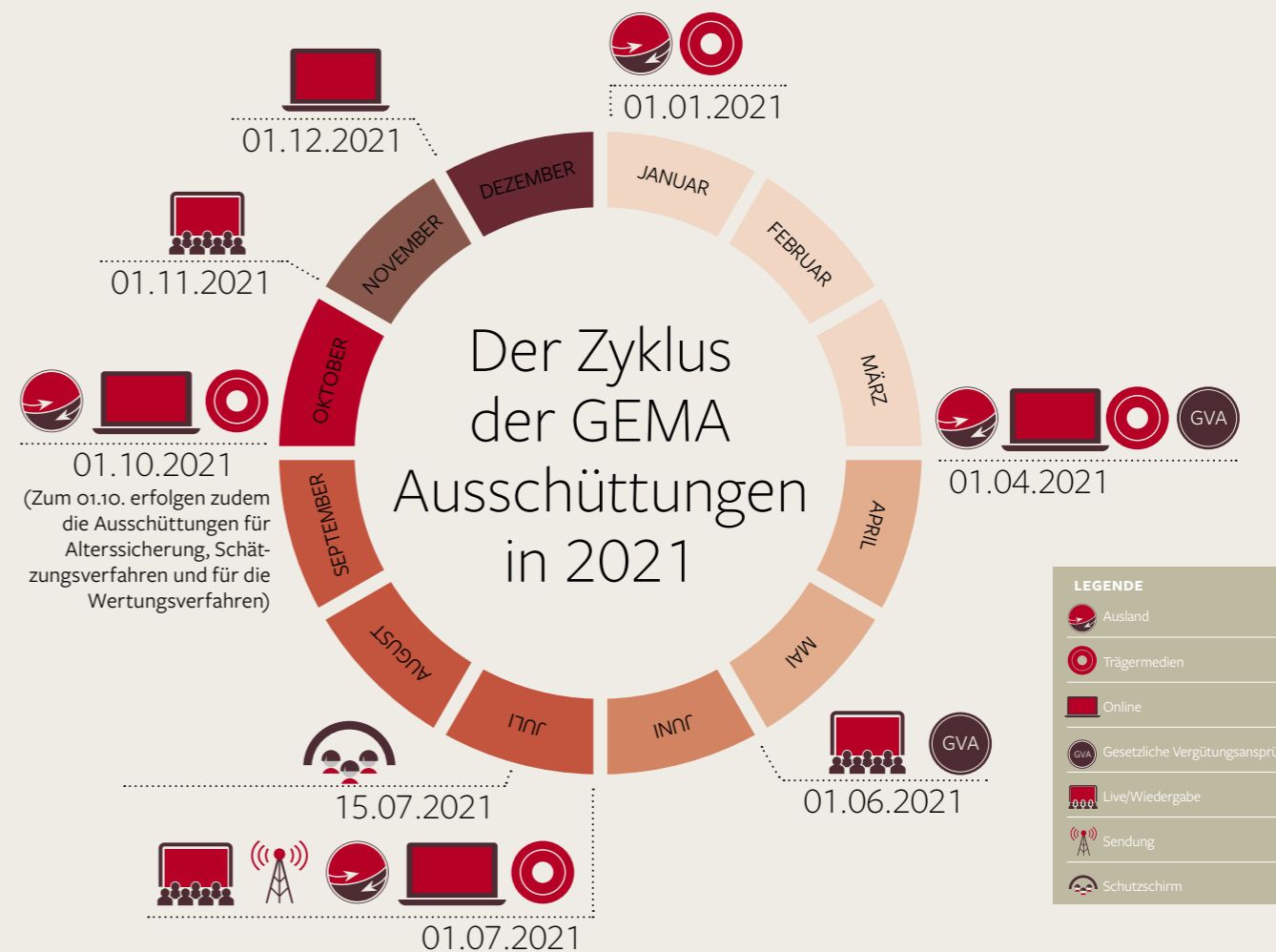
Im Jahr 2021 wird es in einigen Nutzungsbereichen allerdings zu deutlichen Einbrüchen bei den Ausschüttungen kommen, die viele Mitglieder der GEMA spürbar treffen werden. In den Live- und Wiedergabesparten werden wegen des monatelangen Veranstaltungsverbots nur ca. 20 bis 50 Prozent des Vorjahresergebnisses verteilt werden können; das vermeintlich krisenfeste jahrzehntelange Wachstum der Veranstaltungs- und Konzertbranche hat durch die Pandemie einen erschütternden Einbruch erlitten. Aber auch andere GEMA Ausschüttungssparten, beispielsweise der

Bereich des Senderechts, sind von den Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie relevant betroffen.

Um den GEMA Mitgliedern frühzeitig eine Orientierung zu den Ausschüttungen zu ermöglichen, haben der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Ralf Weigand, und der Vorstandsvorsitzende, Dr. Harald Heker, den GEMA Mitgliedern in einem Schreiben entsprechende Ausschüttungsprognosen zur Verfügung gestellt.

Sie haben die GEMA Mitglieder auch darüber informiert, dass unmittelbar nach den Ausschüttungen im Live- und Senderechtsbereich im Juli 2021 ein neuer und erweiterter „Schutzschirm 2021“ aufgespannt werden wird, denn auch im Ausschüttungsjahr 2021 zeigt die GEMA ihre Stärke als Solidargemeinschaft Kulturschaffender.

Der Ausblick auf das Ausschüttungsjahr 2022 fällt erneut verhalten aus; die anhaltenden gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus schränken Musikaufführungen und -wiedergaben erheblich ein. Als unmittelbare Folge zeigen sich in den aktuellen Erträgen bereits erneute Ausfälle in den betroffenen Spartenbereichen. Auch im Ausschüttungsjahr 2022 wird es für die GEMA Mitglieder daher zu spürbaren Einbrüchen kommen.



## #AusschüttungAusland

- **Sparten:** A, A VR
- **Ausschüttungstermine:** 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober
- **Prognose für GEMA Mitglieder Vorjahresvergleich  $\varnothing$ \*:** - 10 %
- **Bereits verteilt (Januar bis April 2021):** 29,6 Mio. €

Einnahmen für die Nutzung von Werken von GEMA Mitgliedern im Ausland, die unsere ausländischen Schwestergesellschaften in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich erzielen und an die GEMA weiterleiten, führen zu Ausschüttungen in den Sparten A (Ausland) und A VR (Ausland

Vervielfältigungsrecht). Grundlage sind i. d. R. gegenseitige Repräsentationsvereinbarungen innerhalb des internationalen Netzes der Verwertungsgesellschaften. Die pandemiebedingten Einbrüche werden – so die Prognose (prognostizierte Verteilungssumme für alle GEMA Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr) – vergleichsweise moderat ausfallen (-10 Prozent). Hintergrund ist einerseits die teilweise zeitversetzte Tantiemenausschüttung aus dem Ausland und andererseits der üblicherweise hohe Anteil der Auslands-Tantiemen aus dem verhältnismäßig „krisenfesten“ Sendungsbereich.

## #AusschüttungTrägermedien

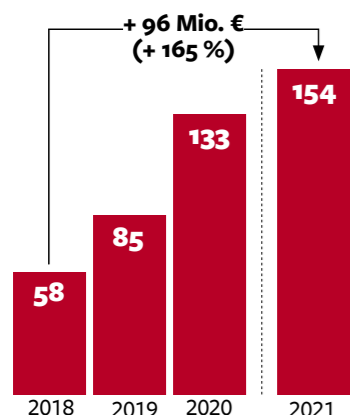
- **Sparten:** PHONO VR, BT VR
- **Ausschüttungstermine:** 1. Januar, 1. April (nur PHO VR), 1. Juli, 1. Oktober (nur PHO VR)
- **Prognose für GEMA Mitglieder Vorjahresvergleich  $\varnothing$ \*:** - 20 %
- **Bereits verteilt (Januar bis April 2021):** 14,1 Mio. €

Wenn Werke des GEMA Repertoires auf physischen Trägermedien wie CDs, DVDs und Vinyl-Schallplatten vervielfältigt und verbreitet werden, erfolgt die Ausschüttung entsprechender Lizen-

zennahmen an die GEMA Mitglieder in den Sparten Phono VR (Tonträger) und BT VR (Bildtonträger). Der Markt der physischen Trägermedien ist nach wie vor stark rückläufig. Mit einer prognostizierten Jahres-Ausschüttungssumme i. H. v. 32 Millionen Euro ist dieser Nutzungsbereich für GEMA Mitglieder jedoch – trotz der Dominanz der Streamingsangebote und der pandemiebedingten Ladenschließungen – nach wie vor relevant. Bemerkenswert ist der nachhaltige Trend der Vinyl-Schallplatte mit weiterhin steigenden Umsätzen. >>



**Verteilungssummen Online in den Jahren 2018–2020 und die Prognose für 2021** (in Millionen €, GEMA und Schwestergesellschaften)



Erstmals schüttet die GEMA 2021 Tantiemen für transaktionale Downloads (Einzelabrufe) im Rahmen von Angeboten von z. B. Amazon, Apple iTunes und Maxdome in den Sparten VOD D aus. In den Sparten VOD S (Streaming) sind gleichermaßen erstmalig transaktionale VOD-Nutzungen enthalten. Die erste Ausschüttung erfolgte zum 01.04.2021. Zum 01.10.2021 wird es routinemäßig zu einer weiteren Ausschüttung in diesen Sparten kommen. Innerhalb der Sparten GOP, GOP VR erfolgten zum 01.04. die planmäßigen Ausschüttungen auf der Grundlage von Nutzungsmeldungen des Lizenznehmers YouTube für das 1. und 2. Quartal 2020. Auch die MOD-Sparten enthielten zum 01.04.2021 erfreulich hohe Ausschüttungen.

### #AusschüttungOnline

- **Sparten:** MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR, GOP, GOP VR, WEB, WEB VR, KMOD, KMOD VR
- **Ausschüttungstermine:** 1. April, 1. Juli, 1. Oktober, 1. Dezember
- **Prognose für GEMA Mitglieder Vorjahresvergleich Ø\*:** + 13 %
- **Bereits verteilt (Januar bis April 2021):** 67,2 Mio. €

Parallel zum Nutzungsverhalten in der Pandemie können die Mitglieder der GEMA im Onlinebereich im Jahr 2021 mit deutlich höheren Ausschüttungen rechnen als im Vorjahr (+ 13 Prozent). Damit setzt sich die erfolgreiche Rechtswahrnehmung der GEMA im Onlinebereich u. a. im Rahmen der ICE-Allianz fort. Unter Berücksichtigung der aktuellen Prognose wird die Verteilungssumme der GEMA an ihre Mitglieder und an das Netzwerk der Schwestergesellschaften in den letzten 4 Jahren um 96 Millionen Euro und damit um 165 Prozent angestiegen sein.

### #AusschüttungLive

- **Sparten:** U, UD, M, E, ED, EM, BM, KI
- **Ausschüttungstermine:** 1. Juni, 1. Juli (M-Zuschlag „Corona“), 1. November (Nachverteilung)
- **Prognose für GEMA Mitglieder Vorjahresvergleich Ø\*:** Sparte M: – 36 %, E-Sparten: – 49 %, U-Sparten: – 65 %

Die Ausschüttung in den Live-Sparten zum 01.06.2021 wird coronabedingt sowohl hinsichtlich der absoluten Verteilungssummen als auch bezüglich der Anzahl der verarbeiteten Nutzungen deutlich reduziert sein. Gleichwohl wird die Ausschüttung von einem Rückstandsabbau über den gesamten Prozess hinweg (von der Lizenzierung bis zur Ausschüttung) profitieren. Dadurch wird der Rückgang in den Verteilungen der Live-Sparten im Verhältnis zu den massiven Betriebsschließungen und monatelangen Veranstaltungsverböten etwas moderater ausfallen als erwartet.

Auch die Einnahmen aus der Wiedergabe von Tonträgern und Sendungen, die in der Sparte M verteilt werden, sind durch die

Die für den 01.12. geplante Zuschlagsverteilung innerhalb der Sparten GOP und GOP VR wird in diesem Jahr voraussichtlich leicht verzögert zum 01.01.2022 erfolgen, soweit die Mitgliederversammlung 2021 eine Änderung der Zuschlagsverteilung u. a. anlässlich der coronabedingten Verzerrungen beschließen wird. Wir rechnen mit einer Verteilungssumme von rund 18 Millionen Euro. Mit dieser Ausschüttung werden insbesondere Nutzungen durch YouTube und Facebook vergütet, für die mangels verwertbarer Nutzungsmeldungen der Lizenznehmer keine nutzungsbezogene Verteilung möglich ist.

Voraussichtlich letztmalig führt die GEMA zum 01.07.2021 eine Jahresverteilung in den Sparten KMOD (Ruftonmelodien) und KMOD VR durch. Da diese Nutzungen wirtschaftlich nur noch eine geringe Rolle spielen, soll die Verteilung für entsprechende Nutzungen – auf der Basis eines beantragten Beschlusses der Mitgliederversammlung 2021 – in die Sparten MOD D und MOD D VR integriert werden.

Schließungen von z. B. Restaurants, Hotels und Einzelhandel stark zurückgegangen. Um den Auswirkungen des großflächigen Ausfalls von Liveveranstaltungen aufgrund der Coronapandemie auf die Sparte M Rechnung zu tragen, hat die Mitgliederversammlung 2020 eine Anpassung der Verteilung in der Sparte M für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Demnach findet zunächst zum 01.06.2021 eine M-Verteilung auf der Grundlage der (wenigen) Liveaufführungen des Jahres 2020 statt. In Abweichung vom üblichen Verfahren wird dabei der durchschnittliche Punktwert der Sparte M der Geschäftsjahre 2017 bis 2019 zugrunde gelegt. Zum 01.07.2021 wird dann der Restbetrag der M-Verteilungssumme als prozentualer Zuschlag auf die Ausschüttungen in der Sparte M der Geschäftsjahre 2018 und 2019 in einer außerordentlichen Ausschüttung verteilt („M-Zuschlag Corona“).

Zum 01.11. werden in den Sparten U, UD, M, E, ED, EM, BM regelmäßig Nachverteilungen vorgenommen. Aufgrund der reduzierten Anzahl von Live-Veranstaltungen im Jahr 2020 erwarten wir für die Nachverteilungen in diesem Jahr ein geringes Volumen.

### #AusschüttungDK

- **Sparten:** DK, DK VR
- **Ausschüttungstermin:** 1. Juni
- **Prognose für GEMA Mitglieder Vorjahresvergleich Ø\*:** – 80 %

In keinem Verteilungsbereich der GEMA sind die pandemiebedingten Einbußen so einschneidend wie in den Diskothekensparten. Die Clubs und Diskotheken wurden in Deutschland im März 2020 geschlossen, seitdem finden dort keine öffentlichen Musikwiedergaben mehr statt. Die Branche ist existenziell getroffen und entsprechend gering werden die GEMA Ausschüttungen zum 01.06.2021 ausfallen.

Gleichwohl konnte das für die Verteilung der Tantiemen im Diskothekenbereich vorgesehene statistische Hochrechnungsverfahren für das Rumpfsjahr 2020 (Januar bis März) nach den üblichen Abläufen durchgeführt werden. Der von der GEMA eingesetzte

Dienstleister YACAST hat im Rahmen einer sogenannten geschichteten Zufallsstichprobe bei ausgewählten Tanzflächen pro Woche je zwei zufällige Stunden während der Betriebszeit mitgeschnitten.

Diese Zufallsstichprobe, die durch geografische Schichten (Nord, Süd, Ost, West) und Schichten der Populationsdichte (mehr/weniger als 500000 Einwohner) spezifiziert ist, wurde wie üblich von einem wissenschaftlichen Team der TU Dortmund gesteuert. Dort wurden auch die von YACAST identifizierten Werknutzungen statistisch hochgerechnet. Ergebnis ist eine repräsentative Abbildung des insgesamt auf deutschen Tanzflächen im Jahr 2020 wiedergegebenen Repertoires. Insofern sind die für 2020 vorliegenden Monitoring-Ergebnisse, die bis zur Schließung der Diskotheken im März 2020 erhoben wurden, eine valide und repräsentative Grundlage der Musiknutzungen, wie auch das Team der TU Dortmund bestätigt hat.



**„Auch im Jahr 2021 setzen sich Veranstaltungsverbote und Betriebsschließungen fort, ohne dass eine Rückkehr zur Normalität abzusehen ist. Uns steht daher leider auch für 2022 ein schwaches Ausschüttungsjahr bevor. Die GEMA erweist sich in dieser schwierigen Situation als Solidargemeinschaft und starker Partner ihrer Mitglieder.“**

Peter Stingel

### #AusschüttungSendung

- **Sparten:** FS, FS VR, TFS, TFS VR, R, R VR
- **Ausschüttungstermin:** 1. Juli
- **Prognose für GEMA Mitglieder Vorjahresvergleich Ø\*:** Fernseh-Sparten: – 10 %, Hörfunk-Sparten: – 25 %

Besonderes Augenmerk liegt in jedem Jahr auf der volumenstarken Ausschüttung in den Senderechts-Sparten zum 01.07. Im Jahr 2021 sind diese Tantiemenzahlungen für unsere Mitglieder wichtiger denn je, weil sie in den Sparten des Aufführungs- und Wiedergaberechts deutlich geringere Zahlungen erhalten werden als in den Jahren zuvor.

Zum Redaktionsschluss sind die Verteilungsarbeiten für den 01.07.2021 noch nicht abgeschlossen. Gleichwohl steht bereits fest, dass die Gesamt-Ausschüttungssummen für den Fernsehbereich gegenüber dem Vorjahr reduziert sein werden. Pandemiebedingt sind die Werbeeinnahmen insbesondere der privaten Fernsehsender deutlich zurückgegangen. Gleiches gilt für Einnahmen aus der Wiedergabe von Fernsehsendungen durch die Schließungen von Restaurants, Hotels und im Einzelhandel. Beides wirkt sich unmittelbar auf die Verteilungssumme im Fernsehbereich aus.

Stärker trifft der Einnahmerückgang den Nutzungsbereich Hörfunk, da ein großer Teil der zu verteilenden Gelder aus dem Bereich der öffentlichen Wiedergabe von Tonträgern und Hörfunksendungen herrührt. Damit werden die Ausschüttungen in den Sparten des Hörfunks deutlich geringer ausfallen als im Jahr 2020.

Im Fokus steht der Ausschüttungstermin zum 01.07.2021 aber auch wegen der Einführung des elektronischen Meldeverfahrens auf Basis von Monitoring-Technologie durch die öffentlich-rechtlichen Sender im vergangenen Jahr. Seit der letztjährigen Ausschüttung findet ein intensiver Austausch zwischen der GEMA, den Berufsverbänden und den öffentlich-rechtlichen Sendern statt, um diesen großen Schritt in der Zusammenarbeit weiter zu begleiten und die in der Übergangsphase unvermeidbaren Mängel konstruktiv zu beheben. Auf dieser Grundlage haben die Sender in Zusammenhang mit ihrem Dienstleister BMAT inzwischen diverse Optimierungen umgesetzt bzw. in Angriff genommen. Im Ergebnis wird die Ausschüttung zum 01.07.2021 partielle, spezifische Meldelücken mit (Nach-)Meldungen insbesondere für Klassik- und Kulturwelten voraussichtlich ausgleichen.

Im Fernsehbereich hat sich die Meldequalität und -quantität der öffentlich-rechtlichen Sender gegenüber dem Vorjahr zwar verbessert, gleichwohl werden bei der Meldung von Auftragskompositionen die vorhandenen Defizite (u. a. teilweise unkorrekte Nutzungsdauern und Nutzungsartkennzeichnungen) im Rahmen der Ausschüttung noch spürbar sein. Selbstverständlich wird die GEMA nach der Ausschüttung zum 01.07.2021 die Auswirkungen weiterhin bestehender Meldedefizite auf die Verteilungsergebnisse analysieren und einer Bearbeitung in der Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Sendern zuführen. Die GEMA wird dann ggf. erneut abfedernde Maßnahmen, etwa weitere Vorauszahlungen auf Basis von Nachmeldungen (wie bereits im Februar dieses Jahres) anbieten.

Insgesamt erwartet die GEMA im Bereich Fernsehen (öffentlich-rechtliche und private Sender) ein Meldevolumen auf Vorjahresniveau, im Hörfunk hingegen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

In der Sparte T (Vorführung Kino) hingegen wird es pandemiebedingt ebenfalls zu einem deutlichen Einbruch der Ausschüttungssumme kommen (– 50 Prozent).



**„Den neuen ‚Schutzschirm 2021‘, der ab Juli 2021 aufgespannt wird, können neben Urhebern auch Verleger in Anspruch nehmen, und er umfasst zusätzliche Spartenbereiche. Die Beantragung über das GEMA Onlineportal wird einfach sein. Wir hoffen, dass vielen besonders betroffenen GEMA Mitgliedern mit dieser Unterstützung der Weg durch die Pandemie erleichtert wird“**

**Britta Stoffels**

### **#AusschüttungGVA**

#### **Zuschlagsverteilung für gesetzliche Vergütungsansprüche (GVA)**

##### **Ausschüttungstermine:**

- 1. April (regelmäßig) und
- 1. Juni (außerordentlich)

##### **Bereits verteilt (Januar bis April 2021):**

50,5 Mio. €

Für viele GEMA Mitglieder werden die pandemiebedingten Einbußen der Spartenverteilungen durch außergewöhnlich hohe Ausschüttungen der GEMA im Bereich der Zuschlagsverteilung für gesetzliche Vergütungsansprüche erfreulicherweise deutlich abgefedert werden können. Die in dieser Kategorie von der GEMA ausgeschütteten Zuschläge basieren auf Einnahmen für sogenannte gesetzliche Vergütungsansprüche, die von Zusammenschlüssen der deutschen Verwertungsgesellschaften (z. B. der ZPÜ) erhoben und an die einzelnen Gesellschaften weitergereicht werden. Das Gesetz regelt solche Ansprüche als Kompensation für gesetzlich erlaubte Eingriffe in das Urheberrecht (z. B. im Bereich der

Privatkopie). Entsprechend der jeweils betroffenen Vergütungsansprüche ist die GVA-Zuschlagsausschüttung der GEMA in drei Bereiche aufgegliedert:

##### **1. ZPÜ-Zuschlagsverteilung**

- Inkasso der „Zentralstelle für private Überspielungsrechte“ (ZPÜ)
- Zuschlag auf die Sparten FS, FS VR, TFS, TFS VR, R, R VR, MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, PHO VR

##### **2. ZBT/ZVV-Zuschlagsverteilung**

- Inkasso der „Zentralstelle für Bibliothekstantieme“ (ZBT) für das Verleihen durch Bibliotheken oder andere Einrichtungen sowie Inkasso der „Zentralstelle für Videovermietung“ (ZVV) für die Vermietung von Bildtonträgern
- Zuschlag auf die Sparten FS VR, TFS VR, R VR, BT VR, PHO VR

##### **3. UWI-Zuschlagsverteilung**

- Inkasso der „Zentralstelle für Bibliothekstantieme“ (ZBT) für gesetzlich erlaubte Nutzungen in Unterricht, Wissenschaft und Institutionen (UWI)
- Zuschlag auf die Sparten MOD S, MOD S VR, VOD S, VOD S VR

Zum 01.04.2021 erfolgte die diesjährige reguläre GVA-Ausschüttung durch prozentuale Zuschläge auf die o. g. Sparten für den Nutzungszeitraum 2019. Das Volumen umfasste den erheblichen Betrag i. H. v. ca. 50,5 Millionen Euro. Zusätzlich wird die GEMA zum 01.06.2021 für außerordentliche Einnahmen der ZPÜ für bereits abgeschlossene Geschäftsjahre eine entsprechende außerordentliche GVA-Ausschüttung von weiteren ca. 49 Millionen Euro vornehmen können. Diese nachträglichen außergewöhnlich hohen Ausschüttungen werden für viele Mitglieder eine weitere Entlastung der pandemiebedingten Einbußen darstellen. Die Einnahmen werden geschäftsjahresspezifisch als gesonderter Zuschlag auf die Ausschüttungen für die Geschäftsjahre 2012-2018 in den relevanten Sparten verteilt werden. ■



## **GEMA Schutzschirm 2021**


Zusätzlich zu den ohnehin schon schmerzhaften Einbußen, die viele GEMA Mitglieder als Musikschaffende bereits durch die erheblichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den vergangenen Monaten hinnehmen mussten, zeigen die vorgenannten Effekte leider sehr deutlich, dass die Urheber und Verleger in den Ausschüttungen des Jahres 2021 noch einmal ganz massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen sein werden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben deshalb gemeinsam beschlossen, auch für dieses Jahr einen finanziellen „Schutzschirm“ aufzuspannen. Nach den Ausschüttungsterminen für den Live- und Sendebereich im Juli 2021 wird die GEMA wiederum pauschale Vorauszahlungen ermöglichen. Breiter als beim Hilfsprogramm 2020 werden neben den Live-Sparten weitere Kategorien wie der Bereich der Musikwiedergaben umfasst sein. Außerdem

werden neben Urhebern nun auch Verleger in das Hilfsprogramm einbezogen. Nach dem bewährten unbürokratischen Prozedere des letztjährigen Schutzschirms können GEMA Mitglieder Vorauszahlungen beantragen, wenn ihre GEMA Ausschüttungen pandemiebedingt einbrechen. Über die Einzelheiten zum „Schutzschirm 2021“ und den Start der Antragstellung für diese Vorauszahlungen werden wir in Kürze auf unserer Webseite und im Onlineportal informieren.

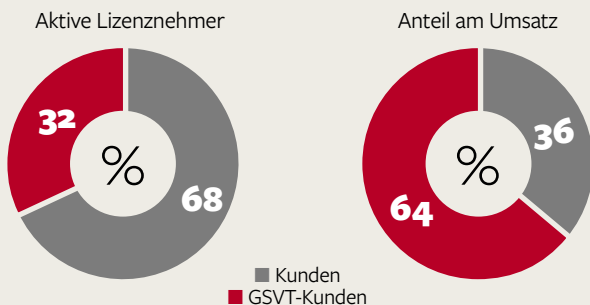
# Neugestaltung der Gesamtverträge im Außendienst – worum geht es dabei?

TEXT **Jürgen Paudtke und Volker Hendrich**

 Aktuelle Nachrichten sowie ausführliche Hintergrundinformationen finden Sie hier: [www.gema.de/musiknutzer/gsvt](http://www.gema.de/musiknutzer/gsvt)

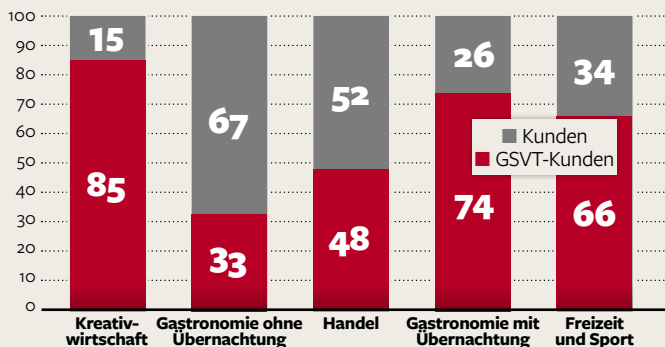
**D**er Abschluss von Gesamtverträgen (GSVT) mit Nutzervereinigungen (Verbänden, Vereinigungen, Organisationen) ist für die GEMA gesetzlich vorgeschrieben. Die Mitglieder der aktuell 477 Gesamtvertragspartner machen einen hohen Anteil an den Erträgen der GEMA aus. Für die Unterstützungsleistungen der Verbände erhalten deren Mitglieder Nachlässe auf sämtliche Lizenzierungen in Höhe von derzeit 20 %. Aber ist das eigentlich gerechtfertigt? Weshalb hat die GEMA ein aufwendiges Schiedsstellenverfahren initiiert, mit dem sie die gegenwärtige Vertragspraxis auf zeitgemäße Grundlagen stellen möchte?

## Aktive Lizenznehmer unterteilt nach Kunden und GSVT-Kunden sowie ihrem Anteil am Umsatz



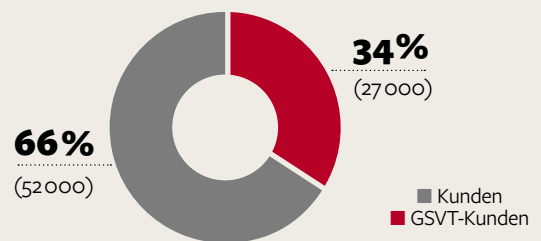
Obwohl nur ein Drittel der GEMA Kunden im Außendienst über Gesamtvertragspartner organisiert sind, fallen die mit ihnen generierten Umsätze im Außendienst überproportional hoch aus (siehe rechte Grafik).

## Anteil der GSVT-Kunden in den wichtigsten Branchen (in Prozent)



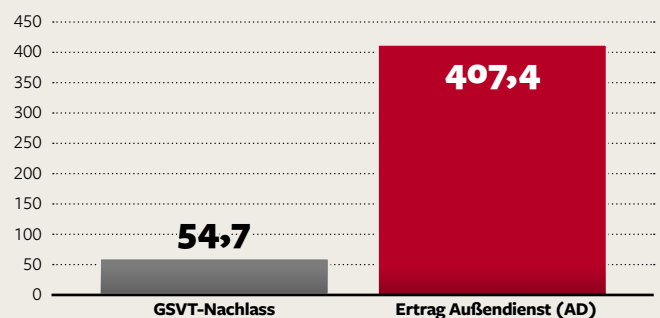
In den wichtigsten Branchen ist ein hoher Anteil der Kunden bei Gesamtvertragspartnern organisiert.

## Nicht gemeldete, aber von der GEMA gefundene Musikknutzungen



Aber: Obwohl die Gesamtvertragspartner dazu verpflichtet sind, ihre Mitglieder zur Meldung von öffentlichen Musikknutzungen anzuhalten und sie umfassend über die GEMA zu informieren und zu beraten, müssen trotzdem sehr viele Musikknutzungen aufwendig durch den Vertrieb oder unsere Dienstleister ermittelt werden – wobei die Mitglieder hierfür nach wie vor 20 % Nachlass auf ihre Lizenzen erhalten. Zusätzlich werden fast 10 % der Lizenzierungsvorgänge, an denen Mitglieder von Gesamtvertragspartnern beteiligt sind, von diesen reklamiert. 7 % landen im Mahnverfahren der GEMA.

## GSVT-Nachlass vs. Ertrag AD 2019 (in Mio. €)



Trotz der hohen Aufwände für die Vorgangsbearbeitung gegenüber Mitgliedern von Gesamtvertragspartnern hat die GEMA im Jahr 2019 Nachlässe in Höhe von 54,7 Millionen Euro für Mitglieder von Gesamtvertragspartnern gewährt, also fast 14 % des Gesamtertrags im Außendienst.

**Man sieht:** Dies steht in keinem Verhältnis zu den hohen Administrationsaufwänden, die die GEMA nicht nur für Kunden allgemein, sondern ganz speziell auch für Mitglieder von Gesamtvertragspartnern hat. Die gegenwärtige Vertragspraxis führt zu nicht angemessenen Ergebnissen. Es bedarf daher einer zeitgemäßen Ausgestaltung anhand von Leistungsprinzipien für die Verbände und messbaren Aufwandserleichterungen für die GEMA. ■

# Termine für GEMA Mitglieder

Im Rahmen unseres Mitgliederprogramms finden derzeit folgende Webinare statt:

03.06.2021

**Musik in Film und Werbung** – Rechtklä rung und GEMA Anmeldung

14.06.2021

**GEMA-Soundfile**-Upload-Service

15.06.2021

**Information für Urheber** zur Änderung des Verteilungsplans (Antrag 19 der Mitgliederversammlung 2020)

16.06.2021

**Information für Verleger** zur Änderung des Verteilungsplans (Antrag 19 der Mitgliederversammlung 2020)

21.06.2021

**GEMA Basics** – die Onlineservices

25.06.2021

Verteilung im Aufführungsrecht in den **Sparten der Unterhaltungsmusik**

28.06.2021

**Digitale Release-Werkstatt für Songs und Alben** mit Max Frankl

30.06.2021

Verteilung im Aufführungsrecht in den **Sparten der ernsten Musik**

07.07.2021

Verteilung Senderecht – **Schwerpunkt Fernsehen**

08.07.2021

Verteilung Senderecht – **Schwerpunkt Hörfunk**

13.07.2021

**DJs im Wandel der Zeit ...** Der Spagat zwischen Tradition, Digitalisierung und „Rockstar“ der Neuzeit – mit DJ COOPER

14.07.2021

**DJs im Wandel der Zeit ...** Der Spagat zwischen Tradition, Digitalisierung und „Rockstar“ der Neuzeit – mit DJ COOPER

16.07.2021

Verteilung Senderecht – **Schwerpunkt GEMA Download/Detailaufstellungen**

20.07.2021

Verteilung im Aufführungsrecht in den **Sparten der Unterhaltungsmusik**

16.08.2021

**Einsatz von Monitoring** im Fernsehen und in der TV-Werbung

18.08.2021

**Zeit- und Selbstmanagement** für Musiker – Einführungskurs

19.08.2021

**Zeit- und Selbstmanagement** für Musiker – Einführungskurs

23.08.2021

**GEMA-Soundfile**-Upload-Service

24.08.2021

**Werkanmeldung** – Schritt für Schritt erklärt

27.09.2021

**Digitale Release-Werkstatt für Songs und Alben** mit Max Frankl



Alle aktuellen Termine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

[www.gema-veranstaltungen.de](http://www.gema-veranstaltungen.de)

Illustration: vladweil/AdobeStock



# Aus dem GEMA Mitgliederprogramm



## Exklusive Versicherungsangebote für Mitglieder der GEMA

Im Rahmen ihres Mitgliederprogramms bietet die GEMA vergünstigte Versicherungen an. Die GEMA Haftpflicht spielt dabei eine wichtige Rolle.

### Brauchen Freiberuflicher eine Berufshaftpflicht?

Eine Privathaftpflicht haftet bei privat verursachten Schäden. Wird die Tätigkeit freiberuflich bzw. selbstständig oder nebenberuflich ausgeübt, fällt dies nicht in den privaten Bereich. Sei es ein Brand im heimischen Arbeitszimmer oder die Beschädigung von Equipment eines Bandmitglieds: Im Schadenfall haftet der Verursacher ohne Berufshaftpflicht selbstschuldnerisch mit seinem Privatvermögen. Das



wird schnell teuer. Eine Berufshaftpflicht ist also ein Muss.

### Warum zur GEMA Haftpflicht wechseln?

Die Tätigkeiten von Musikschaffenden sind umfangreich – die Haftpflicht sollte es daher ebenfalls sein. Gut ist sie nur, wenn sie alle ausgeübten beruflichen Tätigkeiten umfasst. Die GEMA Haftpflicht wurde daher speziell für Mitglieder der GEMA entwickelt und beinhaltet beitragsfrei bis zu 13 der gängigsten beruflichen Tätigkeiten von

Musikschaffenden: freiberufliche Musiklehrer, weltweite Auftritte, Musikproduzenten u. v. m. Hierfür ist Mitgliedern der GEMA der beste Marktpreis garantiert, für Soloselbstständige mit Jahresumsatz unter 17.500 Euro sogar ab 4 Euro im Monat.

### Die GEMA Haftpflicht:

eine umfangreiche, leistungsstarke sowie kostengünstige Absicherung plus beitragsfreier Privathaftpflicht (inkl. Kinder).

### Holen Sie sich Ihr kostenloses individuelles Angebot und einen Vergleich zu Ihrer aktuellen Versicherung unter

[angebot@wvs-makler.de](mailto:angebot@wvs-makler.de). Der exklusive Versicherungspartner ist die Wulff von Sivers Versicherungsvermittlungs GmbH.

Alle weiteren Informationen finden Sie hier: [www.wvs-fuer-gema-mitglieder.de](http://www.wvs-fuer-gema-mitglieder.de)

ANZEIGE

**Ihre Vorteile als GEMA Mitglied**

- ✓ 400 € sparen: 2 Akku-Hörgeräte zum Preis von Batterie-Modellen
- ✓ Konnektivitätsgarantie: Alle Hörsysteme sind per App steuerbar
- ✓ Individuelle Beratung für Musikschaffende

Sichern Sie sich jetzt Ihre Vorteile unter <https://www.audibene.de/gemal>



News aus dem  
Onlineportal

## Online Services

# „Werkeinstufung“ seit Mitte Januar verfügbar

**Mitglieder der GEMA und Bevollmächtigte** können nun ihren Antrag auf Werkeinstufung über das Onlineportal der GEMA einreichen. Auf diesem Weg ist es möglich, alle wichtigen Angaben zum Antrag in einem Zug zu machen. Außerdem wird angezeigt, welche Belege mit dem Antrag einzureichen sind. Die erforderlichen Belege können in „Werkeinstufung“ einfach hochgeladen oder verlinkt und zusammen mit dem Antrag abgeschickt werden.

Der Service richtet sich an GEMA Mitglieder, die die Punktbewertung einzelner Werke bei der Verteilung in bestimmten Sparten des Aufführungs- und Senderechts innerhalb der Reklamationsfristen reklamieren möchten. In diesem Fall kann gemäß Verteilungsplan der GEMA ein Antrag auf qualifizierte Einstufung auf der Grundlage von Werkbelegen gestellt werden.



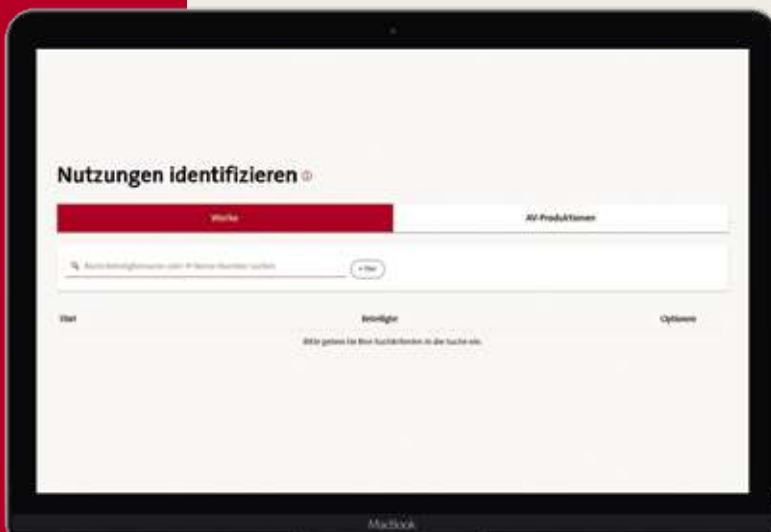
Weitere Infos unter [www.gema.de/musikurheber/tantiemen/werkeinstufung/](http://www.gema.de/musikurheber/tantiemen/werkeinstufung/)

## Online Services

# „Nutzungen identifizieren“ seit Ende 2020 verfügbar

**Mitglieder der GEMA und Bevollmächtigte** haben mit dem Ende 2020 gestarteten Onlineservice „Nutzungen identifizieren“ die Möglichkeit, komfortabel nach genutzten Musikwerken zu suchen, die trotz intensiver Bemühungen nicht zugeordnet und verteilt werden konnten. Verursacht wird dies entweder durch unzureichende Datenqualität in den Nutzungsmeldungen oder durch eine fehlende GEMA Werkanmeldung.

Gehen Sie hierzu im Onlineportal der GEMA ([www.gema.de/portal/app/login](http://www.gema.de/portal/app/login)) auf den Bereich „Nutzungen identifizieren“ und unterstützen Sie den Prozess. Möglicherweise sind auch Ihre Werke betroffen. Über den Service kann zudem eine direkte Werkanmeldung ausgelöst werden. Neben Musikwerken können Sie außerdem nach genutzten AV-Produktionen (u. a. Filme, Episoden, Werbespots) suchen. Sollten uns wichtige, möglicherweise zuordnungsrelevante Informationen fehlen, können Sie uns hierzu eine Nachricht übermitteln. Wir kümmern uns um den Rest. Der Service wird auch künftig weiter ausgebaut. Es lohnt sich also, regelmäßig vorbeizuschauen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.



# »» Wir werden nach der Pandemie einen großen Sprung machen««

Das **Vorstandsmitglied Georg Oeller** ist seit 25 Jahren bei der GEMA. Zu seinem Jubiläum blickt er zurück auf den Beginn der neuen Medien, die Anfänge des Internets – und ist zuversichtlich, was die Zukunft der GEMA angeht

TEXT **Ursula Goebel und Christiane Hoschek**

**H**err Oeller, wie war das, als Sie vor 25 Jahren bei der GEMA anfangen?  
Erst mal hatte ich überhaupt keinen Schreibtisch. Den musste ich mir suchen!

Aber: Ich bekam relativ schnell einen Laptop – allerdings ohne Internetzugang. Der kam erst, als ich Abteilungsleiter Multimedia wurde, 1997/1998. Und das auch nur deshalb, weil wir als Abteilung dafür zuständig waren.

**Als „Neue Medien“ galten damals privater Hörfunk und Privatfernsehen.**

Genau. Multimedia lief separat. Internet war Luxus. Wir haben trotzdem früh gemerkt, »»



**Georg Oeller ist seit 2009 im Vorstand der GEMA. Zuvor war er in verschiedenen Schlüsselpositionen in unterschiedlichen Direktionen tätig**

» dass sich in puncto Musik in diesem Bereich etwas bewegte. Schon 1996/1997 haben wir angefangen, die Berechtigungsverträge zu ändern und sie um die neuen Nutzungsformen zu ergänzen. Da waren wir quasi Pioniere.

**Die ersten neuen Bereiche waren, heute unvorstellbar, CD-ROM und DVDs.**

Dann kamen die Games, erst auf Träger, dann online. Was heute fast vergessen ist: Damals war es schwierig, für diese Genres überhaupt Ansprechpartner zu finden. Die GEMA lebt ja davon, mit Gesamtvertragspartnern Tarife zu verhandeln. Aber die gab es in der Form nicht, weil sich der gesamte Markt erst mal organisieren musste. Ich kann mich noch an eine sogenannte Multimediamesse in Stuttgart erinnern. Da waren ein paar Bierbänke und Computer in einer Halle, also fast so wie bei der Entwicklung der Personal Computer.

**Die Entwicklung ging dann rasant vorwärts. 2005 wurde das erste YouTube-Video veröffentlicht –**

**heute werden dort durchschnittlich 400 Stunden Videomaterial pro Minute hochgeladen. Haben Sie 2005 gedacht: YouTube wird mal das nächste große Ding bzw. wir werden uns jahrelang vor Gericht streiten?**

Ganz zu Beginn lief das ja sehr zivilisiert: Wir schlossen einen Vertrag ab, weil wir ahnten: Das Thema wird groß. Und wir wussten: Der Einstieg ist das Wichtigste. Das war der Gedanke, und so war auch die Absprache mit YouTube. Daran haben die sich später aber nicht mehr gehalten. Dass daraufhin gerichtliche Auseinandersetzungen folgten, hat uns nicht gewundert. Weil bei dieser Organisation eine ganz andere Denkweise, eine andere Kommerzialisierung dahintersteckt. Und nicht das Interesse, sich zu fragen: Hab ich die Rechte? Aber da war YouTube in bester Gesellschaft. In meiner Multimedia-Zeit habe ich nie erlebt, dass es Respekt für Rechte gab. Die Agenda der anderen Seite war immer: Stör uns nicht!

**Sie waren ja in verschiedenen Schlüsselpositionen in der GEMA**

**tätig. 2009 sind Sie in den Vorstand gewechselt. Was war für Sie prägend in der Zeit?**

Da gab es so vieles. Einschneidend war aber, als ich als Abteilungsleiter 2000 von der Lizenzierung zur Verteilung gewechselt bin. Da habe ich die GEMA noch einmal von einer anderen Seite kennengelernt – der Mitgliederseite. Dort lernte ich die Bedürfnisse der Mitglieder kennen, das war wichtig. Dies gilt auch für die große Verteilungsreform 2014, die ich dann als Vorstand mitgestalten durfte: INKA, die INKAssobezogene Verteilung im Bereich U-Musik. Wir haben uns gefragt: Was haben die Mitglieder davon? Wo liegen die Vorteile, wo die Nachteile? Da ging es ja ums Aufführungsrecht, und es gab finanzielle Erwartungen, die berücksichtigt werden mussten. Die Entwicklung von INKA war transparent, eine breite Lösung. Dafür haben wir zum ersten Mal die Mitglieder eingebunden, zu Informationsveranstaltungen eingeladen und darin das Vorhaben erklärt und aus den Diskussionen auch gelernt. Dieser Prozess war anders als beim vorherigen Hochrechnungsverfahren PRO.

**Apropos: Sie haben ja mit zwei Vorstandsvorsitzenden gearbeitet: zunächst mit Prof. Dr. Reinhold Kreile, später mit Dr. Harald Heker. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Unterschiede?**

Prof. Kreile war Politiker und Anwalt, und mit dieser Erfahrung und Weitsicht hat er auch die GEMA geleitet. Zudem war er als großer Musikliebhaber und -kenner anerkannt. Er war die Spitze im Haus. Wenn man sagte „der Vorstand“, meinte man Kreile, bis der Vorstand dann sukzessive erweitert wurde. Dr. Heker hat die GEMA dann gegenüber Kunden und Mitgliedern konsequent geöffnet, unternehmerisch, mit einem klaren Manage-



**Den Pegasus im Rücken: Georg Oeller auf dem Podium der GEMA. Was er immer wieder einfordert, ist der Respekt für die Urheberrechte der Mitglieder**

**BIOGRAFIE**

**Georg Oeller**, geb. 1964 in München, machte zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann und schloss ein Studium der Rechtswissenschaften in München an. Seit 1995 ist er in der GEMA in unterschiedlichen Funktionen tätig. 2009 wurde er in den Vorstand der Verwertungsgesellschaft berufen.

mentansatz und einer Strategievorgabe, die bis heute gemeinsam im Haus entwickelt und in Projekten erfolgreich umgesetzt wurde und wird.

**Ein Teil der Zukunftsstrategie der GEMA ist die Internationalisierung. Wie wichtig ist sie?**

Sehr wichtig. Wir müssen die Internationalisierungsstrategie verfolgen, damit wir die internationalen Rechte behalten und im internationalen Markt eine relevante Größe bleiben. Und wie behalten wir die? Indem wir uns mit Partnern zusammenschließen. Wir entwickeln unser Netzwerk weiter durch Kooperationen, bilden Allianzen oder wir arbeiten bei ICE (International Copyright Enterprise) zusammen, das Musiknutzern das Onlinerepertoire von GEMA, PRS for Music und STIM europaweit aus einer Hand anbietet. Allerdings, was viele immer vergessen: Die Verwertungsgesellschaften hatten quasi von Anfang an schon ein internationales Netzwerk, da sprach man noch lange nicht über Networking. Die Gegenseitigkeitsverträge waren insoweit modern, sie bildeten die Grundlage, international zu arbeiten.

**Wie würden Sie die Coronakrise einordnen zwischen all den Herausforderungen, die die GEMA in den**

**vergangenen Jahrzehnten gemeistert hat?**

Ich bin sicher: Wir werden die Coronakrise durchstehen. Weil wir als Unternehmen breit aufgestellt sind und verschiedene Einnahmequellen haben, die uns einigermaßen durch diese Krise bringen werden. Aber für relevante Teile der Mitgliedschaft, die von bestimmten Sparten wie dem Aufführungsrecht leben, ist sie eine Katastrophe, weil der Veranstaltungsmarkt derzeit quasi nicht existiert. Deshalb werden wir, sobald der Markt wieder anspringt, sofort handlungsfähig sein.

**Wie ist Ihr Blick auf die nächsten Jahre, hoffentlich nach Überwindung der Coronakrise?**

Für die kommenden Jahre bin ich in Bezug auf die Ertragssäulen und damit Einnahmen für die Mitglieder sehr zuversichtlich. Wir werden nach der Pandemie einen großen Sprung machen. Wir erwarten ein Arbeitsvolumen und einen Markt, der sich wahnhaft intensiviert. Aufgrund des Nachholbedarfs gehen wir davon aus, dass Veranstaltungen zunehmen und auch anders ausgestaltet werden, also von einem Programm zum Beispiel auch mal zwei oder drei Veranstaltungen an einem Tag stattfinden. Der Veranstalterkreis wird sicher einem Austausch unterliegen, wobei wir das als

GEMA kennen. Das ist unser täglich Brot, und für das Geschäft kann Bewegung und Innovation sogar gut sein. Es wird nicht an Power und Vielfalt fehlen, da bin ich sicher. Dafür ist insbesondere das Geschäft mit Livemusik zu attraktiv.

**Das klingt zuversichtlich.**

Auf jeden Fall. Wir glauben, dass goldene Zeiten vor uns liegen. Das hilft zwar momentan keinem. Nicht unseren Kunden, noch am allerwenigsten unseren Mitgliedern. Aber die Goldenen Zwanziger haben auch erst 1924 angefangen.

**Herr Oeller, vielen Dank für das Gespräch. Gibt es etwas, das Sie der GEMA und ihren Mitgliedern mit auf den Weg geben möchten?**

Mein Wunsch ist, dass die Mitglieder die GEMA mit uns zusammen weiterentwickeln. Das ist aber kein Prozess, der von selbst passiert. Die Mitglieder müssen sich einbringen, die Großen wie die Kleinen. Es wäre schön, wenn sie sich gemeinsam engagieren, um die GEMA weiter nach vorne zu bringen. Der wirtschaftliche Verein GEMA mit seinem auf Ausgleich angelegten Solidargedanken bietet hier für alle viele Möglichkeiten, natürlich auch unter Berücksichtigung der eigenen wirtschaftlichen Interessen. ■

**Auf die Menschen zugehen und mit ihnen gemeinsam zu guten Lösungen kommen: Das ist eine der Hauptanliegen von Georg Oeller**



**»VGGs hatten von Anfang an ein internationales Netzwerk – da sprach man noch lange nicht über Networking«**

Fotos: GEMA, Anja Richter, Felix Pitscheneder, GEMA



# »Ein Kopf voller Träume«

Suli Puschban ist Kinderliedermacherin, Vorsitzende des Netzwerks Kindermusik.de und wurde 2019 mit dem Musikautorenpreis der GEMA in der Kategorie »Text Kinderlied« ausgezeichnet

Musik kann einen großen Beitrag zur guten Entwicklung von Kindern leisten, vor allem das gemeinsame Singen und Musizieren. In Coronazeiten ist dies Kinder-Betreuungseinrichtungen nicht gestattet. Suli Puschban, Kinderliedermacherin mit Leib und Seele, erzählt, warum dies fatal ist und welches Potenzial die Kinderliederszene in Deutschland in sich trägt

—

TEXT Suli Puschban

Jetzt schreibe ich ein paar Begrüßungslieder«, sagte neulich ein junger angehende(r) Kinderliedermacher zu unserem Kollegen Matthias Meyer-Göllner, »es gibt kaum welche.« Dem blieb angesichts dieser Aussage der Mund offen stehen. Matthias ist Gründungsmitglied des Netzwerks Kindermusik.de, das es seit über zwanzig Jahren als losen Verbund von Kinderliedermacher:innen gab und das nun seine Geburtsstunde als eingetragener Verein erlebt und die einzige Berufsvertretung der Kinderliedermacher:innen darstellt. In dieser langen Zeit schrieb, erfand, performte, sang und spielte MMG, wie er bei uns liebevoll genannt wird, Lieder für Kinder. Seine Hauptzielgruppe sind Kitakinder, neben Konzerten gibt er regelmäßig Fortbildungen für Erzieher:innen und Lehrer:innen, am fragtesten ist das »Bewegungslied«, denn wie so viele andere wissen auch Kinderliedermacher:innen, dass Musik und Bewegungen, seien es Gebärden, Hüpfen, hoch und runter, links und rechts, die linke und rechte Gehirnhälfte in Schwung und Austausch bringen. Jede:r Kinderliedermacher:in, die Musik für Kinder in der Kita macht, hat mindestens drei Begrü-

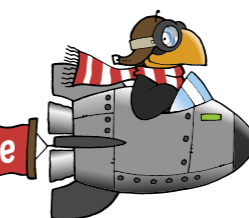
ßungslieder im Gepäck. Wie kann es sein, dass jemand diese Schätze über Internet und sonstige Quellen nicht finden kann und zu dem Schluss kommt, nur er selbst könne die Welt mit einem Begrüßungslied retten? Es gibt viele Kinderliedermacher:innen im deutschsprachigen Raum, ein nicht unerheblicher Teil von ihnen lebt seit Jahren hauptberuflich von Musik für Kinder, viele sind ordentliche Mitglieder der GEMA. Musik für Kinder hat viele Gesichter und in allen Ecken des deutschsprachigen Raums machen Künstler:innen Musik für Kinder in allen Altersklassen, von Kita über Grundschule bis zum Familienrock ist alles dabei.

## Kulturgut und Vitamin

Das Netzwerk kindermusik.de wurde einst gegründet mit dem Ziel, das Kulturgut »Kinderlied« zu hegen, zu pflegen und zu fördern sowie sich auszutauschen, statt im Konkurrenzkampf zu versacken. Wir haben diverse Sampler und Liederbücher veröffentlicht, zuletzt »42 starke Kinderlieder für eine bessere Welt«.

Das Kinderlied ist die literarische Frühform, die sich zu uns in die Wiege setzt, ein Lied in der Kita gesungen, kann für ein Kind die erste Form der kulturellen Teilhabe darstellen. Ein Kinderliedkonzert vermittelt wichtige Kulturtechniken, prägt die Bereitschaft, sich auf etwas einzulassen und dem Erlebten Wertschätzung entgegenzubringen. Kinderlieder sind Sachthemenvermittler und ein Spiegel der Lebenswelt der Kinder, sie stimulieren die Fähigkeit, den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, durch das Zusammenwirken von Musik, Sprache und Körperausdruck werden Gefühle und Inhalte miteinander verbunden.

Warum wird das Kinderlied nicht als wichtiges Standbein unseres kulturellen Lebens betrachtet, als Puzzlestück von Bildung, als Vitamin kindlicher Entwicklung? Zum einen schießt überall neue Kindermusik aus dem Boden, gleichzeitig verschwindet



Das Netzwerk will das Kinderlied hegen und pflegen – und im kommenden Jahr einen Kongress zum Austausch und Diskussion über Kindermusik veranstalten

die Kindersendung komplett aus dem terrestrischen Radio und wird ausschließlich über das Internetradio in den Äther geblasen, der Tod des »KAKADU« im DeutschlandRadio Kultur war schmerzlich. Kinder brauchen Musik, vom einfachsten Fünfton-Lied für Einjährige bis zum fetzigen Rocksong für Zwölfjährige, die sich noch nicht den fragwürdigen Deutschrappern zuwenden, deren Weltbild alles andere als Lebensfreude und Solidarität ausstrahlt. Und diese Musik sollte ihren festen Platz im Radio haben, umrahmt von Themen, die für Kinder relevant sind: Gebt ihnen Musik, die für sie gemacht ist, mit altersgerechten Texten in angemessener Darreichungsform. Kindermusik lebt, aber sie muss gefüttert werden.

Viele Kinderliedermacher:innen spielen Konzerte, haben live auf der Bühne einen lebendigen »Draht« zu ihrem Publikum, beziehen Kinder und Erwachsene ein, stellen Fragen, lassen mitsingen, nehmen das, was kommt, sind flexibel, sie machen echte Musik mit echten Instrumenten, sind witzig, nachdenklich und eröffnen Räume, die Pädagog:innen nicht öffnen können, weil sie keine Künstler:innen sind.

Das Zusammenspiel der Berufsgruppen schafft aber Welten. Anders als in pädagogischen Berufsfeldern ist Kindermusik männlich dominiert, das hat patriarchale Gründe, viele Frauen, die als Singer-Songwriter vorne auf der Bühne stehen, haben männliche Kollegen hinter sich. Darüber

**»Kinderliedermacher:innen haben viele Stimmen, die entschlossen sind, Kindern Wind unter die Flügel zu pusten«**

Suli Puschban

könnte ich einen eigenen Artikel schreiben. Musik für Kinder ist lustig, nachhaltig, lebenswichtig und spannend. Ich wünsche mir mehr Frauen in diesen Berufszweig und dass sich diese auch mehr trauen, mal mit dem Rock-'n'-Roll-Fuß aufzustampfen, um das Feld des Coolseins und Posens nicht den Männern zu überlassen. Ich wünsche mir, dass sich eine junge Frauenband zusammenfindet, die Punkrock für Kids macht, am besten divers aufgestellt mit inklusiven Ideen im Gepäck. Meine Unterstützung hätten sie!

## Die »Oscars der Kindermusik«

Das Netzwerk Kindermusik.de will im kommenden Jahr einen weiteren Kongress – es gab bereits zwei – zum Thema »Musik für Kinder« in Zusammenarbeit mit dem Verein »KinderKinder« in Hamburg organisieren. Austausch und Diskussion zu Kindermusik im Zusammenhang mit Pädagogik, Inklusion – wie funktioniert zum Beispiel ein inklusiver Chor aus hörenden, schwerhörigen und tauben Menschen? – und Diversität wollen wir anbieten: Stärkung, Bildung und Unterhaltung geben einander die Hand.

Außerdem möchten wir die »Oscars für Kindermusik« an den Start bringen, ein breit aufgestellter Preis, der Kinderliedermacher:innen mit Geld und Anerkennung fördert und fordert: »Bester Song«, »Bestes Album«, »Bestes politisches Kinderlied«, »Bestes Video« könnten mögliche Kategorien sein. Darüber hinaus veranstalten wir bundesweit Festivals unter dem Namen »Dabbadabba«, bei denen verschiedene Kinderliedermacher:innen auf einer Bühne zusammenspielen, einzigartige Konzerte mit besonderem Charme!

»Wenn zwei zusammen träumen, dann sind sie nicht allein«, schrieb Konstantin Wecker vor über zwanzig Jahren auf einem Kinderlieder-Album, auch er wusste, dass Musik für Kinder höchste Ansprüche erfüllen darf. Gemeinsames Singen verbindet die Menschen und gibt Hoffnung. Kinderliedermacher:innen haben viele Stimmen, die entschlossen sind, Kindern Wind unter die Flügel zu pusten, um sie zu unterstützen, engagierte Menschen zu werden, die mit Courage für Vielfalt und eine freie Gesellschaft eintreten. ■



# Ich bin neues GEMA Mitglied. Und jetzt?

Herzlichen Glückwunsch! Sie sind frisch gebackenes GEMA Mitglied. Die Formalitäten sind abgeschlossen. Aber was passiert nun und welche Möglichkeiten gibt es?

TEXT **Liane Fürst**

**S**ie komponieren, schreiben Texte und kreieren Melodien, die Ihr Publikum begeistern. Mit Ihrer GEMA Mitgliedschaft haben Sie den nächsten Schritt gewagt – und zwar den, für die öffentliche Nutzung Ihrer Werke auch entlohnt zu werden. Wie genau das funktioniert und was es zu beachten gilt, erklären wir Ihnen im Folgenden.

**Als neues Mitglied** haben wir für Sie einen Online-Account eingerichtet. Darüber wurden Sie bereits per E-Mail informiert und Sie gebeten, mit der Vergabe Ihres persönlichen Passworts den Account zu aktivieren.

Loggen Sie sich in den Account ein und melden Sie zuerst Ihre Werke an. Das ist wichtig, denn nur wenn Ihre Werke fristgerecht angemeldet wurden, kann die GEMA Tantiemen für die Nutzung Ihrer Werke an Sie ausschütten. Das Onlineportal bietet Ihnen darüber hinaus noch viel mehr, z. B. das Hochladen von Soundfiles und Setlists, eine Übersicht Ihrer Werke, die Verwaltung Ihrer Kontaktdaten und eine Übersicht über Ihr GEMA Konto.

**Apropos:** Ihre Kontaktdaten und der Datenschutz sind uns sehr wichtig. Um Sie

kontaktieren und authentifizieren zu können, benötigen wir deshalb stets Ihre aktuellen Kontaktdaten, die Sie uns jederzeit über das Onlineportal mitteilen können.

Genauso wie das Onlineportal lohnt sich das Abo des Newsletters der GEMA ([www.gema.de/nc/aktuelles/newsletter/](http://www.gema.de/nc/aktuelles/newsletter/)) und der Besuch unserer Website [www.gema.de](http://www.gema.de). Beide bieten regelmäßig wichtige Neuigkeiten für Mitglieder und Kunden der GEMA.

## Was die Mitgliedschaft für Sie bedeutet

**Mit Ihrem Berechtigungsvertrag** haben Sie der GEMA die Verwertungsrechte Ihrer Werke zur Wahrnehmung übertragen. Werden Ihre Werke öffentlich genutzt, lizenziert die GEMA diese Nutzungen und schüttet die Tantiemen auf Grundlage des Verteilungsplans der GEMA zu festgelegten Ausschüttungsterminen an Sie aus.

Damit wir Tantiemen an Sie als Mitglied ausschütten können, ist es erforderlich, dass Sie zum einen Ihre Werke bei der GEMA anmelden (§ 5 Berechtigungsvertrag) und uns zum anderen zeitnah über Änderungen Ihrer Kontakt- und Bankdaten informieren (§ 7 Berechtigungsvertrag).

## Was die GEMA für Sie tut

**Die GEMA steht** für Transparenz gegenüber ihren Mitgliedern. Das bedeutet auch, dass es ohne Dokumente nicht geht. Wir versorgen Sie regelmäßig mit Kontoauszügen, Detailaufstellungen (welches Werk wurde wo und wann genutzt und was hat die Nutzung an Tantiemen gebracht), Informationen zu der Mitgliederversammlung, neuen Angeboten aus dem Mitgliederprogramm oder dem Dienstleistungskatalog. Ihre

Zum besseren Verständnis, was die GEMA tut, lohnt sich der Blick in den Verteilungsplan der GEMA. Diesen finden Sie auf unserer Website unter [www.gema.de/satzung-verteilungsplan/](http://www.gema.de/satzung-verteilungsplan/)

### Das Wichtigste auf einen Blick

- §§ 3 bis 10 wer ist ausschüttungsberechtigt
- §§ 34 ff. alles zur Werkanmeldung
- § 195 Anteilsschlüssel im Aufführungsrecht (AR)
- § 206 Anteilsschlüssel im Vervielfältigungsrecht (VR)

Mitarbeit als Mitglied ist dabei auch entscheidend für Ihre Zufriedenheit mit uns, um das Beste aus Ihrer Mitgliedschaft zu holen.

**Die wichtigsten Informationen** für Sie als Neumitglied haben wir hier zusammengestellt:

### Das Mitgliederprogramm

»» [www.gema.de/musikurheber/mitgliederprogramm/](http://www.gema.de/musikurheber/mitgliederprogramm/)

**Hier profitieren** Sie vom ersten Tag Ihrer Mitgliedschaft an und können teilhaben an interessanten Webinaren und Workshops für GEMA Neulinge bis hin zu ganz spezifischen Themen einer Musikbranche, von Benefits, Versicherungsangeboten und Showcases.

### Die Seite „Repertoire“

»» [www.gema.de/musikurheber/repertoire/](http://www.gema.de/musikurheber/repertoire/)  
**Braucht man** die Anmeldefristen für Werke und Co. in Bezug auf die Ausschüt-

tungstermine oder ganz spezielle Details, z. B. was ist der ISWC, wird man auf dieser Seite fündig.

Die Bearbeitung von Werkfassungen mit dem Registrierstatus 2 erfolgt ausschließlich nutzungsorientiert. Weitere Erklärungen finden Sie unter:

»» [www.gema.de/musikurheber/repertoire/zusatzinformationen/](http://www.gema.de/musikurheber/repertoire/zusatzinformationen/)

### Die Seite „Tantiemen“

»» [www.gema.de/musikurheber/tantiemen/](http://www.gema.de/musikurheber/tantiemen/)  
**Sie gibt Auskunft** darüber, wann das Geld kommt und viel mehr. Erst ab dem Jahr des Beginns Ihrer Mitgliedschaft darf die GEMA in Ihrem Auftrag die Nutzungsrechte Ihrer Werke wahrnehmen. Die meisten Tantiemen, die im aktuellen Jahr entstehen, werden erst im Folgejahr zu den entsprechenden Terminen ausgeschüttet (Übersicht siehe Link oben). Deshalb erhalten Sie Ihre ersten Tantiemen frühestens ein Jahr nach Ihrem Beitrittsjahr.

### Kontakt

Wenn Sie Fragen, Wünsche, Anregungen oder Feedback für uns haben, freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Sie erreichen uns

Über das Onlineportal: [www.gema.de/portal](http://www.gema.de/portal)

Per E-Mail: [mitgliederservice@gema.de](mailto:mitgliederservice@gema.de)

Telefonisch: **030 21245-600** (Mo. bis Do. von 9 bis 17 Uhr und Fr. von 9 bis 16 Uhr)

# 2022

## 13. DEUTSCHER MUSIKAUTORENPREIS

### WER SOLL DEN DEUTSCHEN MUSIKAUTORENPREIS IM NÄCHSTEN JAHR ERHALTEN?



Für den Deutschen Musikautorenpreis 2022 freuen wir uns auf Ihre Nominierungsvorschläge in diesen Kategorien:

- Sparte E | **LEBENSWERK**
- NACHWUCHSPREIS**
- KOMPOSITION KAMMERMUSIK**
- KOMPOSITION MUSIKTHEATER**
- Sparte U | **NACHWUCHSPREIS**
- KOMPOSITION AUDIOVISUELLE MEDIEN**
- KOMPOSITION HIP-HOP**
- KOMPOSITION JAZZ/CROSSOVER**
- TEXT ROCK/POP**
- TEXT SCHLAGER**

Die Kategorie „Erfolgreichstes Werk“ folgt keiner Juryentscheidung: Der Preisträger wird durch die GfK Entertainment GmbH ermittelt.

Einreichung bis zum 2. Juni 2021 [www.gema.de/nominierungen](http://www.gema.de/nominierungen)

INFORMATIONEN UNTER [WWW.MUSIKAUTORENPREIS.DE](http://WWW.MUSIKAUTORENPREIS.DE)



## Endlich wieder Gruppenkuscheln?

**N**a ja, fast. Zumindest Gruppentänzen. Und zwar in Barcelona. Was klingt wie aus einer anderen Zeit, war doch Ende März Realität. Im St.-Georg-Palast trat die spanische Indieband Love of Lesbian auf – nicht vor Livestream-Kameras sondern vor echten Menschen, und zwar 5000 davon. Das Ganze war das bisher größte Corona-Experiment in dem Bereich. Natürlich unter strengsten Auflagen und allen nötigen Schutzmaßnahmen. Ein voller Erfolg, wie sich herausstellte, und hoffentlich ein Exempel für ähnliche Konzepte in Deutschland.

social

Hier zeigt sich die GEMA von ihrer besten Seite



facebook.com/gema



twitter.com/gema\_news



instagram.com/gema



youtube.com/gemamusik

Schauen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei und bleiben Sie immer und überall auf dem Laufenden

## Probleme beim Einschlafen?

**Wenn Wellengeräusche,** Walgesänge, Regengeprassel und Co nicht mehr helfen, könnte der beliebte Schwede Abhilfe beim Einschlafen verschaffen. Aber nicht etwa mit einem neuen Bett. Nein. IKEA hat kurzerhand das Lieblingswerbeheft der Deutschen – den IKEA-Katalog – in einen Podcast umgewandelt. Auch eine Möglichkeit, Papierverschwendung zu vermeiden. Über vier Stunden kann man selig schlummernd den Neuigkeiten rund um das Möbelhaus lauschen. Überall wo es Podcasts gibt.



Fotos: Albert Geajpicture alliance/REUTERS, Faustine Cross, Arcady/AdobeStock

## Das etwas andere Hörspiel

**Wie wichtig** unser Grundgesetz ist, dürfte wohl den meisten klar sein. Aber was genau steht da noch mal drin? „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – und weiter? Da hört es dann bei vielen wahrscheinlich schon auf. Um dem Ganzen die Schwere und – seien wir mal ehrlich – das Langweilige zu nehmen, hat der Podcast-Anbieter FYEO ein Experiment gewagt. Bekannte Künstler, Journalisten und Autoren haben den schönsten elf Gesetzestexten Leben eingehaucht und prompt elf kreative Geschichten geschaffen, die der Langeweile sofort den Garaus machen.



**Haben Sie es schon gemerkt?** Wir haben auf vielfachen Wunsch hin das Papier der virtuos kostenbewusst verändert. Es ist jetzt dünner, aber trotzdem umweltfreundlich produziert.

*Irrtümer, Verwechslungen und Unvollständigkeiten sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.*



IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Dr. Harald Heker,  
Vorstandsvorsitzender  
der Gesellschaft für musikalische  
Aufführungs- und mechanische  
Vervielfältigungsrechte (GEMA)  
Berlin und München

**Redaktion**  
Ursula Goebel  
(Chefredaktion, V. i. S. d. P.)  
Lars Christiansen,  
Christiane Hoschek,  
Nora Ollech

**REDAKTIONELLE MITARBEIT**  
Boris Braune, Liane Fürst, Volker Hendrich,  
Ruth Nocker, Jürgen Paudtke,  
Nadine Remus, Lars H. Riemer, Julia Röseler,  
Genilson Santos, Monika Staudt

**GEMA**  
Redaktion virtuos:  
Rosenheimer Straße 11  
81667 München  
E-Mail: redaktion@gema.de  
www.gema.de

**Design und Umsetzung**  
Einhorn Solutions GmbH  
Marlene Bruns, Virginia Garfunkel,  
Franziska Kaminski, Jan Köster, Uli Kurz  
Tel.: 030 45306333-33  
E-Mail: info@einhorn-solutions.com  
www.einhorn-solutions.com

**Anzeigenverkauf**  
Einhorn Solutions GmbH  
Tel.: 030 45306333-33  
E-Mail: info@einhorn-solutions.com  
www.einhorn-solutions.com

**Herstellungsort** München  
**Verbreitete Auflage** ca. 74.000 Stück

© by GEMA – Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, 2021

*Irrtümer, Verwechslungen und Unvollständigkeiten sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.*



3 FRAGEN AN

## Laura Glauber

Bandleaderin und Sängerin

»Das Land braucht starke Frauen? Here We Go!«

Englische Texte, junge Coolness und fliederne Akzente – so beschreibt Laura, Bandleaderin und Sängerin der Synth-Pop-Band Lauraine, ihren Stil. Welche Schritte sie – wortwörtlich – geht und was sie sich von der GEMA wünscht, verrät sie im Interview



**Ursula Goebel**  
Als Chefredakteurin interviewt sie in jeder Ausgabe ein Neumitglied, das per Zufall ausgewählt wird.

### 1 Können Sie uns sagen, was Sie genau machen? Wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben?

Hinter den Kulissen arbeiten wir fünf gerade hart an unserer ersten EP, denn nach unserer Single „Drowning in Flames“ sollen weitere empowernde Songs folgen. Jeden Schritt den ich gehe, gehe ich bewusst und mit voller Überzeugung – das ist übrigens auch wortwörtlich gemeint, denn seit meiner Kindheit bin ich Prothesenträgerin. Lauraine ist einer dieser Schritte. Das Land braucht starke Frauen? Here We Go!

### 2 Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen in der Branche?

Als Newcomerin wäre es zu weit hergeholt, sich Gedanken über eine ganze Branche zu machen. Momentan liegt die Schwierigkeit für uns persönlich vor allem darin, dass wir uns nicht genug mit unserem Publikum und Kollegen connecten können – denn dazu gehören neben „professionellen“

Gesprächen und theoretischen Planungen einfach echte Livemomente. Die antreibende Mischung aus Adrenalin und Tagen der Hin- und Herbewegung fehlt mir und uns als Band sehr.

### 3 Welche Erwartungen/Wünsche verbinden Sie mit der GEMA Mitgliedschaft?

Für mich als junge Singer-Songwriterin ist der Eintritt in die GEMA ein wesentlicher Schritt in Richtung professionelle Musikkarriere gewesen. Gerade als Nachwuchskünstlerin ist neben der Entlohnung für meine Songs der Aufbau eines Netzwerks und einer Fanbase essenziell. Ich sehe in der GEMA neben ihrer Aufgabe als Verwertungsgesellschaft vordergründig eine Schnittstelle zwischen Kulturschaffenden untereinander und dem Publikum. Deshalb würden wir uns verstärkt Inkubator-Programme für junge Bands wünschen, die uns Urheber rein praktisch, realistisch und ganzheitlich auf den Musikmarkt vorbereiten. ■

Fotos: Laila Bierling, Sebastian Linder

# UNCOVER



RANG  
Rockstar III

100

Stage

Jams

Tägliche Missionen

Finde 3 Varianten zu einem Song

3 / 3

50

Beantworte 3 Fragen

1 / 3

50

## Find. Play. Discover.

Bald verfügbar auf iPhone und Android.



www.uncovr.de



+  
Dann lesen Sie die **virtuos** als digitales Magazin

# Sie möchten auf Papier verzichten?

Wenn Sie **virtuos** künftig als PDF-Magazin lesen möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben zurück an:

Per Post an **GEMA, Redaktion virtuos, Rosenheimer Straße 11, 81667 München**, oder per E-Mail an **redaktion@gema.de**

Ich möchte das GEMA-MitgliederMagazin **virtuos** in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen. Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse **redaktion@gema.de** umgehend mitteilen. Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse!

An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von **virtuos** eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben, ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von **virtuos** als digitale Ausgabe per E-Mail.

\_\_\_\_\_  
Name / Vorname

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

\_\_\_\_\_  
Mitgliedsnummer

\_\_\_\_\_  
Datum, Ort

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern